

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schiffverlag, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausbaustraße 16/17. Sammel-Preis 74 31. Druck-Anschrift: Saalezeitung. Im Falle höherer Gehalt (Betriebsführung) behält kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebotes.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderungs- und 0,25 Zustellgebühren; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 0,24 Rpfl. Postzeitungsgebühren) zuzüglich 0,36 Beförderungs- und Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

Nachgang / Nr. 27

Sonnabend/Sonntag, den 1./2. Februar 1941

Einzelpreis 10 Pfg.

## Wolftreffer auf Southampton

### Großlager in Flammen / Tagesangriffe auf London und Ostengland

#### Der italienische Wehrmachtbericht: Italienisches Torpedoboot verfeuert 10000 BZ

Rom, 1. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Inhalt: In der griechischen Front die heftigste Artillerie- und Spärräuppligkeit. Heftigste Gruppenangriffe sind im Stellungskrieg ausgeführt und wirksam mit Mörsern belegt worden.

In der Gherciaia haben unsere Jagdflugzeuge im Süden des Dnieber heftigste Einheiten angegriffen und zerstört, die außerdem von unserer Luftwaffe bombardiert wurden.

#### Die Kämpfe in Indochina Militärisch der französischen Presse (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Sch. Vera, 1. Febr. Französische Zeitungen geben jetzt eingehende Darstellungen über den indochinesisch-indonesischen Kampf, in dem jetzt durch Vermittlung japanischer Diplomaten geschickt und angeordnet. Ein mindestens 10000 Tonnen großer Dampfer wurde zerstört und sank sofort. Trotz der hohen Abwehr der Militärschiffe sind unsere Einheiten aufschichtig an ihrem Zielort zurückgeführt.

#### 19. Jahrestag der Faschistischen Miliz

Rom, 1. Febr. Italien feiert am Sonntag den 19. Jahrestag der Gründung der faschistischen Miliz, der durch eine Reihe bedeutender Kämpfe gefeiert wird. In der Hauptstadt selbst finden Ehrungen der für die Bewegung Gefallenen, Kränze werden von Vertretern von Staat, Partei und Miliz überreicht. Vom Sekretär der faschistischen Partei wird, wie alljährlich, dem Jahrestag der Miliz ein namhafter Gedichtband für die Parteigenossen der Miliz überreicht. In den Provinzhauptstädten finden ebenfalls Gedenkstunden statt. In allen Teilen werden die Gräber der gefallenen Angehörigen der Jugendorganisationen mit Blumen geschmückt. Alle Parteigebäude haben Flaggenschmuck angebracht.

## Der heutige DRW-Bericht

Berlin, 1. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am gestrigen Tage wurden Kampferbände einer größeren Anzahl freigeschwimmiger Ziele in Ost- und England an. Hierbei erhielt unter anderem das Großflieger von Southampton Wolftreffer mit nachfolgender Brandwirkung. Ein feindliches Handelschiff wurde an der britischen Küste hart beschädigt. Fernaufklärungsflugzeuge versenkten im Seegebiet westlich Irland zwei Handelschiffe von zusammen 10 000 BZ.

## Niedrig und gemein Französische Emigranten hegen gegen die eigenen Landsleute (Drahtmeldung unseres Vertreters)

L. G. Wien, 1. Febr. Frankreich war einst das Paradis der Emigranten aus aller Herren Länder. Es hat keinen Zeean gehabt, und fast nach der erfolgten Niederlage feicht Frankreich selbst Emigranten, die von fremden Ländern her gegen die frühere Heimat kamen. Auf dem Meere sind die französischen Juden mit End und Pad nach England oder nach dem fernen Amerika geflüchtet. Von dort her werden sie den Aufhebungsbefehlen verhaftet vor, weil sie einen Waffenstillstand abschließen. Mehr noch: Diejenigen französischen Emigranten, die bei der englischen Atlantik vor Bedarf und Meer-El-Achir begehrten Beifall fanden, führen nunmehr im Dienste Englands eine üble Hege gegen Frankreich durch. Die französische Verfassung in Washington hat einen besonders traurigen Fall zum Gegenstand einer Mitteilung nach Wien gemeldet: In den USA ist am 20. Januar, aus London kommend, Franklin E. Curie eingetroffen. Es handelt sich um die Tochter der berühmten Madame Curie. Diese mit-tenne Curie hat während des Krieges in der französischen Geheime durch Gemein-

heiten gegen Deutschland sich ausgedehnt. Später kündigte sie mit den fernen Emigranten nach England und trat dort offen in die Dienste der englischen Propaganda. Nummeriert sie von den englischen Propagandisten nach den USA schickte sie Waren und hat dort eine ganz besondere Mission zu erfüllen. Sie will nämlich eine Vorratsliste durch die USA antreten und dabei dazugegen auftreten, daß von Amerika an Frankreich die dort benötigten Waren, Lebensmittel oder Kleider geschickt werden. Unter diesem Motto will Franklin Curie in den USA dafür werben, daß militärische Seelen in den USA Lebensmittel oder Waren für bedürftige Frauen und Kinder nach Frankreich nicht schicken, während gleichzeitig die französische Volkshüter in Washington sich für den Winter bemüht, von der amerikanischen Regierung die Erlaubnis zur Entsendung dieser Rohmaterialien nach Frankreich zu erwirken. In Wien hat diese Sandlungsbaher der von den englischen Propaganda geschickten E. Curie größte Enttäuschung ausgesetzt und man bezeichnet diese Handlungsweise als niedrig und gemein.

## Gechükdonner für Willkie

### Die letzten Luftangriffe auf London / Brandstich funktioniert nicht

Stockholm, 1. Jan. Nach einer kurzen Pause nahm die deutsche Luftwaffe wieder die Luftangriffe gegen das winterliche London an. Der Angriff auf die britische Hauptstadt in der Nacht zum Donnerstag schlug, wie die Londoner Eigenberichte der großen schwedischen Wälder bezeugen, dem Zentrum des britischen Empires, wieder schwere Wunden.

Nachdem die neuntaugliche Hebe die Personen der Bewohner der britischen Hauptstadt entpannt hatte, brach der Krieg am Mittwochabend wieder über London herein, besetzten die Londoner Feuerbrenner den "Stockholms Admiration". Zum erstenmal trat in der Nacht zum Donnerstag Londons neuer Feuerhitz in Tätigkeit. Als die Zirkelreifen das Zeichen "Brandstich" gaben, sah man Menschen von Haus zu Haus springen, andere kamen aus den Zehntrüben mit Blumen, Schaufeln, in teilweise sogar mit Tischen in der Hand, Männer, Frauen und Kinder gestürzt zu diesem Anlauf. Aber trotz allem funktioniert der Londoner Brandstich noch nicht.

Wieder hörte man aus London das bekannte Dröhnen der Bombenexplosionen, das von der Dunkelheit und das Feuer der Nacht. Die Luftabwehr mußte das be-

stimmte Feuer auf die Angriffe der Deutschen eröffnen. Die Einwohner glaubten, die britische Flak habe den Befehl erhalten, einen möglichst lauten Eindruck bei den Amerikaner Willkie, der sich im Augenblick in London aufhält, zu hinterlassen. Das Blatt berichtet weiter, daß 12 Ginn-Firmen verlagert worden seien, weil sie verbannt hätten, die neuerdings vorgezeichnete Brandstich in ihren Geschäftsfaktoren aufzustellen. Brandbomben haben den schwedischen Wäldern zufolge Brände in zahlreichen Gebäuden hervorgerufen. Außer in der Stadt mußte am Mittwoch mit auch am Donnerstag ein vierhundertfacher Malen in der britischen Hauptstadt Verhörsalarium gegeben werden.

Der vor kurzem nach New York zurückgekehrte Londoner Verleitetatter der "New Yorker Herald Tribune" William Reid, erklärte in einer Rede, die konzentrierten deutschen Luftangriffe seien eine Misere gewesen für England. In den angegriffenen Städten wie Coventry, Southampton usw. sei ungeheurer Schaden angerichtet worden. Die deutschen Angriffe seien verächtlicher gewesen als man sich das in den Vereinigten Staaten vorstellen könnte. Worte schlen, um den tatsächlichen angerichteten Schaden und die Vermutungen zu schärfen.

## Sir Nevill weiss es ganz genau

Der vor einiger Zeit unter sensationellen Umständen eines Postens entthobene Oberkommandierende der britischen Luftwaffe, Sir Cyril Nevill, der zum Generalgouverneur von Neuseeland ernannt worden war, befindet sich augenblicklich auf seiner Reise nach Neuseeland — in Kanada. In Ottawa hat er Pressevertretern gegenüber eine Erklärung abgegeben, die selbst in den angelsächsischen Ländern mit ziemlichen Erstaunen aufgenommen worden ist. Der abgesetzte Luftmarschall erklärte nämlich u. a.: In England sei man auf dem besten Wege, den nächtlichen Bombenangriffen in England Widerstand zu bereiten, denn es wären wissenschaftliche Möglichkeiten entdeckt worden, mit deren Hilfe man diese nächtlichen Luftangriffe abwehren könne.

Diese Behauptung ist um so überraschender, als selbst Churchill bei seiner letzten großen Unterhausrede erhellend zugeben, es sei bisher trotz aller Bemühungen und Anstrengungen den britischen Fachoffizieren und Wissenschaftlern nicht gelungen, ein wirksames Abwehrmittel gegen diese Form des Luftkrieges zu entdecken.

## „Alles einfaktuliert“ Der Kernitz der Führerrede (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 1. Febr. 1941  
Von der großen Rede des Führers herrscht in der ganzen Welt die Heberregung, daß sie auf eine neue Phase des Krieges vorbereite. Sie wird gedeutet als Schlüssel einer Etappe, die vorwiegend politischer Natur war, und durch mancherlei Umstände, insbesondere durch die Jahreszeit bedingt, keine ganz großen militärischen Aktionen bringen konnte. Daß diese Zeit ihrem Ende entgegengehe, darüber hat die Rede des Führers seinen Zweifel gelassen. Die Engländer hätten natürlich gern gemutet, wie sich der Führer das im einzelnen denke, und weil er ihnen nicht den Gefallen tat, es zu sagen, sprach eine erste Londoner Meldung von einem „bescheidenen“ Charakter der Rede. Hinterher wurde man sich allerdings dann sehr schnell bewußt, wie doppelt unangenehm es sei, nicht zu wissen, wo der nächste Schritt fallen werde, und man beschränkt der militärischen Seite der Rede. Daß es dann auf einmal, Hitler habe „seine Mäste fallen lassen“ und sich für die unersöhnliche Feind Englands erklärt, „Wir nehmen diese Befehrsforderung an“, wurde natürlich hinzugefügt.

Was heißt auch schließlich schon anderes übrig? Solches Verlegenheitsgelingen soll nur darüber hinwegtäuschen, daß die Rede des Führers auf die Briten wie eine erschreckende Offenbarung gewirkt hat. Die Kompromittiertheit des Kampfes ist jetzt offenbar auch dem letzten von ihnen klar geworden. Allerdings hat der Führer ihnen für Schicksal so deutlich ausgesagt, daß die Engländer, nach allem was vorausgegangen ist, keine Zweifel mehr haben können. Mit aller nur möglichen und anmaßigen Offenheit hat er seine Einflüsse angeklagt, eifert und unmanöbelbar.

Die „Stockholms Abingen“ verließen sich unter der Heberregung des Führers für die Frühjahrskampagne“ in einer Zeitung und Auslegung der Führerrede. Das Blatt folgert aus der Ankündigung des U-Bootkriegs für das Frühjahr, daß der

## Donovan trifft General Wavell (Drahtmeldung unseres Vertreters)

hohe Belgrad, 1. Febr. Der Sonderbeauftragte Ducevetski, Oberst Donovan, der sich vor kurzem in Sofia und Belgrad zu einem mehrtägigen Besuch aufhielt und von König Boris und der Prinzessin Bana empfangen wurde, wird, nach einer Athener Meldung, in der griechischen Hauptstadt mit dem Oberbefehlshaber der englischen Luftarmee, General Wavell, zusammenzutreffen.

Schwerpunkt der Offensive bei der U-Boot-

Die U-Boote sind im einzelnen Stellung zu

Das man auch jenseits des Atlantik und

Ein Fallfall ist — ein Fallfall ist also —

Ein Fallfall ist — ein Fallfall ist also —

# Absturz zuverfüg!

## Deutsche Abstufmeldungen über jeden Zweifel erhaben

Berlin, 1. Febr. Die Zuverlässigkeit der

Es sei darüber hinaus Kaufleute der Kom-

### Kerbredler hingerichtet

Berlin, 1. Febr. Am 31. Januar 1941

Am 31. Januar wurde bei am 12. Sep-

# Jeder Ortsgruppe ein Gemeinschaftshaus

## Politischer, volkultureller und sportlicher Mittelpunkt / Dr. Ley gab die Richtlinien

Wetzlar, 1. Febr. Reichsorganisations-

Dr. Ley stellt zunächst fest, daß der

Der militärische Sieg, so erklärt Dr.

Vor allem und jeder Planung und

Freude-Schiffen, Volkswagen usw. schafft.

Tabelle gibt für die Gemeinschaft.

Das sind: 1. Die Dienststellen der

Zweck der Gemeinschaftshäuser der

Damit wird das Gemeinschaftshaus

Der Bau muß im Mittelpunkt des

### Deutschland hat die besten U-Boote der Welt

Berlin, 31. Jan. Der Oberbefehl-

schuldig als Genetivverbrecher zum Tode

**Custrotz-Gezerrt in Rom**

hn. Rom, 31. Jan. Das deutsche

### England muß Zuchtvieh abschlachten

#### Futtermittelmangel immer spürbarer / Ab 1. Februar Rationierung

Stockholm, 1. Febr. Die wachsenden

Auch auf anderen Gebieten der briti-

Deshalb hat der Führer den Bau

### Die Richtlinien für den Bau

Die Gemeinschaftshäuser der

Der Gemeinschaftshäuser hat heute

### Uberschwemmungen in tyrinischen Städten

Akanal, 1. Febr. Wie aus Beirut

In Damaskus in der Zaradafus

### Smuts preßt Kanonenpulver

Gabiz, 1. Febr. Die Maßnahmen

Der ungarische Ministerpräsident

Stammesrecht für Politik: Herbert

Stammesrecht für Politik: Herbert



# Um glatten Verkehr kann jeder mithelfen

## Bitte an die Hallenser, Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse zu nehmen

Die Wünsche, die die Hallenser im Laufe der Jahre an ihre Straßenbahn stellten, sind nicht zu zählen. Immer aber war die Besorgnis, sie zu erfüllen, soweit es in ihrer Macht lag. Der Großteil der Bevölkerung sieht ein, daß im Krieg mancher fromme Wunsch keine Erfüllung finden kann und daß nun einmal Einschränkungen notwendig sind, wenige andere allerdings möchten es nicht wahrhaben. Daher ist es verständlich, daß nun die Straßenbahn auch ihrerseits einmal eine Anzahl von Wünschen an die Bevölkerung äußert. Sie tut das im heutigen Angelegenheit unserer Zeitung, und wir setzen uns verlobt, ausdrücklich darauf hinzuwirken und die Hallenser zu bitten, nun ihrerseits einmal zu bezugnehmen, daß sie Verständnis für das große Verkehrsunternehmen haben und vor allem für die Einschränkungen, denen es in der gegenwärtigen Zeit unterliegt.

Es ist kein Geheimnis, daß die Knappheit an Personal auch bei der Wehr ebenso wie bei anderen großen Betrieben zu einschneidenden Maßnahmen führen mußte. Dankenswerter Weise haben sich viele Frauen opferbereit in den Dienst der Sache gestellt und sie nun gern und freudig als Schwestern in ihre Pflicht. Deshalb eine Frau ist den Unbilden der Witterung gegenüber nicht so handhaft, und gerade jetzt in den harten Frosttagen muß mit Kraftschiffen gerechnet werden. Sogar kommt, daß besonders bei Glätte durch Verkehrsunfälle mancherlei Art Unfälle an Personal und Material entstehen können. Da kann es leicht vorkommen, daß im Straßenbahnverkehr Verspätungen eintreten, dafür aber muß die Bevölkerung Verständnis haben.

Es ist verständlich, daß die Fahrpläne manchmal nervös sind. Wollen sie es aber dem Personal der Straßenbahn verdanken, wenn ihm auch manchmal der Hut hochgeht? Es gibt unvernünftige Hallenser, die glauben, durch Unhöflichkeit und Grobheit etwas erreichen zu können. Da kann es vorkommen, daß das alte Sprichwort in seine Rechte tritt, daß auf einen groben Acker ein großer Reiz gebirgt.

Die einzelnen Wünsche der Straßenbahn an ihre Fahrgäste sind berechtigt. Beson-

derer Nachdruck wird darauf gelegt, in den Zeiten des stärksten Berufsverkehrs, die im einzelnen in der Bekanntmachung der Wehr aufgeführt werden, nicht unbedingt notwendige Fahrten zu unterlassen und sie auf die verkehrsärmeren Stunden zu verlegen. Daß das Fahrgeiß abgelehnt bereitstehen ist, wurde schon wiederholt gefordert. Besonders die Damen tragen erkrankungsgemäß erst lange in ihrer Handtasche herum und bringen dann schließlich noch ein großes Geldstück heraus, das vom Schaffner, der verhältnismäßig wenig Wechselgeld besommt, nicht gemeldet werden kann. Das ist wohlthätig zu vermeiden. Auch das Auf- und Absteigen während der Fahrt ist streng verboten. Die Polizei fündigt bei solchen Vergehen nunmehr härtere Strafen an.

Gerade während der Verdunkelung muß der Fahrgast besonders vorsichtig sein, um andere Volksgenossen und sich selbst nicht zu gefährden. Es mag vorkommen, daß für manche Maßnahmen der Straßenbahn Rücksicht kein einleuchtender Grund ersichtlich ist, aber alles, was sie tut, geschieht nicht mißbeiligt, und wir dürfen den Worten des Direktors der Wehr, Kreisleiter D o n n o r g a n, die er in einer Presseerklärung äußerte, glauben, daß die hallische Straßenbahn bemüht ist, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um ihre Aufgabe zu erfüllen. Es sollte für jeden Hallenser eine Selbstverständlichkeit sein, ihr Recht gerade in der Kriegszeit diese Aufgabe nach Kräften zu erleichtern.

# Hirndiagnostik und Hirschirurgie

## Oberarzt Dr. Brandner sprach in der Akademie der Naturforscher

Bereits im alten Fern ebenso wie im alten Ägypten führte man Schädeloperationen durch, und schon Dioskrides stellte Hirndiagnosen, aber die maßgeblichen Vorkämpfer für die Erfolge der Hirschirurgie sind von deutschen Verätern und Wissenschaftlern in den vergangenen Jahrzehnten angeleitet worden. Diese Aufgabe stellte einleitend Oberarzt Dr. Brandner, Halle, seit der im Rahmen einer Veranstaltung der Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle über das Thema „Hirndiagnostik und Hirschirurgie“ sprach. Seine Ausführungen wurden durch viele Beispiele der unterstellt. Bis etwa um 1900, so führte er weiter aus wurden Hirn-erkrankungen ohne Instrumente nur durch Diagnose nachgewiesen. Aus dem Jahre 1920 datiert der erste Versuch, eine Stellung durch Einstich von Luft in die mit Hirnwasser gefüllten Räume zu erzielen. Unter den Männern, die sich um die Hirschirurgie besonders verdient machten, findet man auch den hallischen Professor Z i l l e r a.

Die Arbeit des Hirschirurgen schilderte Dr. Brandner als überaus schwierig, verantwortungsvoll, und verantwortungsvoll. Sie unterscheidet sich in vielen von der Arbeit des Chirurgen. Denn während ein chirurgischer Eingriff in den meisten Fällen schrittweise vorgenommen werden kann, kommen die Patienten oft erst zum Gehirneingriff, wenn sie schon lebenslang an Kopfschmerzen gelitten haben. Die verschiedenen Geschwülste, die im Gehirn vorkommen und Verletzungen bewirkt haben, sind also meistens schon so weit vorgeschritten, daß eine Operation ebenso gefährlich wie selbstverleidend für den Patienten und den Operateur ist. Diese Operation muß mit äußerster Vorsicht vorgenommen werden. Die beiden wichtigsten Faktoren sind dabei die Wundheilung und die Entfernung des Wulstes. Geht es nicht, so ist das Blut entweder durch Silberlösung oder auf elektrischem Wege; entfernen kann man es nicht mit Lupfen, weil allzu leicht empfindliche Gewebe dabei verletzt werden könnten, sondern durch Spülung und Abwaschen. Auch müssen alle Instrumente mit äußerster Reinlichkeit aufgelegt und angefeuchtet werden, weil jeder Handarrest sonst Gefahr bedeutet. Selbst im Hin- und Hergehen, was man alles operativ aus dem Gehirn entfernen kann, ohne daß der Patient unter nachteiligen Folgen zu leiden hätte: Hinterhauptslappen, Vorderhauptslappen, Teile der sogenannten krummen Zentren, Teile des Kleinhirns und abgehängte kranke Partien aus wichtigen Zentren. Während es häufig nicht notwendig ist, Geschwülste aus dem Gehirn zu entfernen, verlangt der Heilende Gehirneingriffe einen operativen Eingriff.

# Chevermittlung für Erbkrankte

Der Reichsminister des Innern beschäftigt sich in einem Erlass an die Gesundheitsverwaltungen mit der Frage der Chevermittlung für Infruchtbarermählte. Der Minister hatte die Gesundheitsämter ersucht, wiederholt auf die Notwendigkeit der Aufnahme einer Chevermittlung für diesen Personkreis hinzuwirken. Seine Anordnungen ergänzt der Minister jetzt dahin, daß seine Behörden bestanden, wenn die Vermittlung von den einzelnen Gesundheitsämtern auch auf Geheiß mit einer natürlich unfruchtbareren oder in der Fortpflanzungsfähigkeit beschränkten Person oder mit einem Partner, auf dessen Nachkommenschaft die Volksgemeinschaft verzichten kann, ausgedehnt werden, sofern diese Personen zur Führung einer geordneten Ehe imstande sind.

In einzelnen Orten sind bereits überörtliche Chevermittlungsstellen für Infruchtbarermählte gebildet worden. Besondere Erfahrungen in einem weiteren Gebiet hat

# Bunter Abend mit Ludwig Schöner

Zum Bunter Abend im Stadthaus waren wohl deswegen so viele Gäste gekommen, weil ein Name aröß auf dem Programm stand: Ludwig Schöner. Der seine Filmkarriere so wunderbar gelungen hat, Summari konnte es sich leisten, mit dem gleichen Programm und in gleicher Weise die Bereitschaft über ihn zu sprechen, mußten sich schon mehr andere Handbewegungen, ein Schließen mit dem Hammerpatentbeladenen Arm genügt, die Wärme auszuhalten. Die Künstler, die in reißender Pantomime eine japanische Namenprogramm um diese „Kamome“ kritiken, mußten sich schon mehr andere Namen anerkennen zu werden: Meister Ter, ein Manipulator mit ebenbürtiger Schick wie Gelscham und Yuki Sano, in reißender Pantomime eine japanische Tänzerin nachfolgte. Selbst Maß zu neben seinen schon bekannten Schallern, neues Produkt aus denen, dessen Wertigkeit in der Einheitsheit des Textes bewiesen. Hanna Reichardt, Frau und Tochter, Zarophon, Juan und Götta tanzten, die beiden Christies bogten und war ihre Partnerin Marion wie eine Gummizunge. Fritz Hofmann in begleitender einzelnen Chevermittlung für Erbkrankte, Melobien am Klavier, und Karl P. in verband sie mit teils geistvollen, teils großen Späßen. Helene Rahms

# 7. Verteilung von Wepfen

Das Ernährungs- und Wirtschaftsstab der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die 7. Verteilung von Wepfen an einen bestimmten Personkreis in der Zeit bis 8. Februar.

# Brand in der Verkaufsbude

Gestern gegen 11 Uhr ereignete sich ein furchtbarer Brand in der Verkaufsbude des Kauf-Verkehr- und Saalmeisters Brand. Gegen 12 Uhr brach in der Straße, benachbarte ein Zimmer aus und es beiden Fällen löschte die Feuerwehreinheit den Brand mit kleinen Vorforderungen kurzer Zeit.

Die Chevermittlungsstelle bei der Heilung Zankens der NSDF, gesammelt die hauptsächlich unter Erbkrankten, aus dem aber auch unter allen aus natürlichen Gründen Unfruchtbareren bereits seit einigen Jahren die Chevermittlung. Um die Frage auf diesem Gebiet noch beschleunigt Schwerfälligkeiten zu beseitigen, hat der Minister den Oberbürgermeister der Reichshauptstadt veranlaßt, eine in Berlin bereits bestehende Vermittlungsstelle für Personen, denen nach dem Erbgesundheitsgesetz die Chevermittlungszugang verweigert werden mußte, zu einer „Reichsstelle“ für Chevermittlung und Chevermittlung beim Gesundheitsamt der Stadt Berlin“ auszubauen. Diese sowie die erwähnte Chevermittlungsstelle bei der Kaufleitung Zankens der NSDF, Dresden, sind mit Heilungsmitteln in die Zone verlegt, allen in Frage kommenden Personen bei der Wahl eines passenden Lebensgefährten behilflich zu sein. Für eine Offiziell unangehener Personen ist nicht zu vermitteln.

# Hinrichtung zweier Volksgenossen

Am 31. Januar ist der am 7. März 1914 in Gellensfirken abeorne Noadim K o r n e r hingerichtet worden, den das Sondergericht in Halle (Saale) als Volksgenossen zum Tode verurteilt hat. Körner, ein vielfach verheirateter Genußmittelverbraucher, hat unter Ausnutzung der Verdunkelungsaufnahme Einbrüche verübt.

Am 31. Januar ist auch der am 20. September 1921 in Wörth abeorne Delmut B e f f e l hingerichtet worden, den das Sondergericht in Halle (Saale) wegen Mordes zum Tode und zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt hat. Beffel hat seine Braut, die Mutter seines Kindes, ermordet, um sich der ihm erwachenden Verpflichtungen zu erwehren.

# Wünsche der Straßenbahn an ihre Fahrgäste

Im Dezember 1940 wurden 39% mehr Fahrgäste befördert als im Dezember 1938. Das Fahrpersonal konnte in derselben Zeit aber nicht vermehrt werden. Es ist reiflos eingeleitet, eine Verstärkung des Betriebes ist deshalb zur Zeit leider unmöglich.

Um bei vollbesetzten Wagen den Verkehr möglichst reibungslos zu gestalten, wird der Fahrgast um Befolgung nachstehender Wünsche gebeten:

1. Vermeide es, Fahrten, die nicht unbedingt an eine bestimmte Zeit gebunden sind, in der Zeit des stärksten Berufsverkehrs durchzuführen, das ist von 8.30 bis 8.50 Uhr, 12 bis 15 Uhr und 16.30 bis 19 Uhr. Benutze vielmehr — nicht zuletzt in deinem Interesse — die verkehrsärmeren Stunden, insbesondere von 8.30 bis 11.30 Uhr. Dieser Rat trifft besonders an unsere Hausfrauen für die Erledigung ihrer Einkäufe.
2. Benutze die Anhängewagen, die ebenfalls gebietet sind, in der gleichen Weise wie die Triebwagen; das gilt vor allem für den Klauer!
3. Steige schnell ein und aus, aber dränge nicht! Beim Bestiegen des Wagens bleibe nicht auf der Plattform stehen, sondern gib den Durchgang frei und tritt nach Möglichkeit in das Innere des Wagens. Bei der Dunkelheit muß häufig plötzlisch scharf gebremst werden, deshalb wähle einen sicheren Stand und behalte immer festes Gleichgewicht, auch beim Ein- und Aussteigen in den Waggenninnen die Distanz vorzuziehen.
4. Zur schnellen Abfertigung der Fahrpläne gib unaufgefordert das Fahrkartel an und halte das Fahrgeiß abzugeben bereit.
5. Das Auf- und Absteigen während der Fahrt ist vollständig verboten. Das Öffnen der Vordertür ist während der Dunkelheit nur bei haltendem Wagen gestattet, da sonst der Fahrer ablenkend wird.
6. Die Verdunkelung verlangt von dem Fahrgast größte Aufmerksamkeit. Steige daher nicht eher ab, bevor der Wagen vollständig hat. Bedenke, daß kurz vor der Haltestelle häufig nochmals gebremst werden muß. Beim Aussteigen gib der Fahrer ein kurzes Zeichen mit der Fußspitze.
7. Der Versuch, beleht erklärte Wagen zu beschleunigen, ist unzulässig, hat den Verkehr unndig auf und bringt den Fahrgast in Gefahr.

Die Betriebsführung ist andererseits bemüht, allen Anforderungen gerecht zu werden, soweit dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich ist. Auch das Fahrpersonal ist unter Willens, seine harte Arbeit bestmöglich zu erfüllen und die anwesenden Fahrgäste „Dienst am Kunden“ anzudehen. Wenn trotzdem bei einzelnen der Neben einmal der harten Beanspruchung nicht ganz standhalten, dann seine während der Arbeitszeit auch hierfür Verständnis.

Werke der Stadt Halle  
Aktiengesellschaft



Vom ersten Tag unseres Bestehens an achten wir bei allem, was wir unseren Kunden anbieten, mit der größten Sorgfalt und Sachkenntnis auf

*Qualität.*

Auch im Krieg bleiben wir diesem Grundsatz treu. Und in der kommenden Frühjahrssaison werden wir das erneut unter Beweis stellen. Alles, was wir im Rahmen der Kriegsmöglichkeiten und unter Mithilfe der bewährtesten Fabrikanten in Großdeutschland und der befreundeten Nationen bringen, zeigt jene besondere Verbindung von Qualität und vornehmer modischer Kultur, die den Leistungen unseres Hauses immer wieder ihre eigene Note gibt.

*Modehaus Herrmann* <sup>KG</sup><sub>9</sub>

H A L L E , S . A M M A R K T





Stellen-Angebote



Bei der Reichsbahn werden ab sofort für den Dienst in Bahfortenausgaben, Güterübertragungen, Bahnhofsauffassen und für den Verwaltungsdienst

weibliche Kräfte

angehört. In Frage kommen Bewerberinnen, die die nötige Gewandtheit im Schreiben (möglichst Schreibmaschine und Kurzschrift) und Sicherheit im Rechnen besitzen. Ethische Gefühle mit handgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten an

Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale) Lindenstraße 68.

Männliche Lehrlinge

mit guter Schulbildung, Ehrung und Liebe zum Beruf, stellen noch ein

Biermann & Semrau. Das Kaufhaus für alle in Halle

Zum sofortigen Antritt

suche ich mehrere

Verkäufer(innen)

evtl. auch für halbe Tage, Schreibgewandte Kräfte u. solche mit Dekorationsfähigkeit werden bevorzugt

Richard Poetzsch Kaffee und Kolonialwaren Große Ulrichstraße 10

Für unser Wachkommando in Merseburg und Delitzsch suchen wir zum sofortigen Antritt absolut zuverlässige und unbescholtene Männer

Auf Wunsch kann Unterkunft auf der Wachstelle gewährt werden. Auch Rentner und Pensionäre können sich melden. Schriftliche Angebote an

Wach- und Schließgesellschaft und Patrouillendienst G. m. b. H. Leipzig C. 1.

Hausgehilfin

Suche zum 1. März für Villenhaus auf dem Lande

Suche zum 1. März für Villenhaus auf dem Lande

Suche zum 1. März für Villenhaus auf dem Lande

Suche zum 1. März für Villenhaus auf dem Lande

Suche zum 1. März für Villenhaus auf dem Lande

Suche zum 1. März für Villenhaus auf dem Lande

Verkäuferin

mit guten Umgangsformen, welche auch mit schriftlichem Arbeiten vertraut ist, für sofort od. spät. ges.

Juweller R. Voss Halle (S.), Leipziger Straße 1.

Suche zum 15. Februar zum Tagesmäddchen

Suche zum 1. April 1941 geucht. Kost u. Wohnung im Hause.

Schrittsetzerlehrling

zum 1. April 1941 geucht. Buchdruckerei und Zeitungsverlag Richard Schönberg Gerbstädt (Mansf. Seelr.) Hernenstr. 1, Ruf 115.

Verkäufer

ältere oder jüngere für Herrenkleidung, für bald od. später gesucht.

Otto Knoll Halle a. S., Leipziger Straße 36-38

Junge Mädchen als PACKERINNEN

für unsere Expedition gesucht.

HERMANN Krauss Am Markt

Wir suchen sofort bzw. 1. April 1941

Techniker Zeichner(in)

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Anschlagsprüchen usw. sind zu richten an

Lange & Geilen Werkzeugmaschinenfabrik, HALLE (SAALE), Raiknerstraße 63.

Verkaufsstellenleiterin Verkäuferin

für sofort und auch später gesucht

Goldene Sieben Halle-Saale Büro: Kleine Märkerstraße 7 Persönliche Vorstellung von 14-18 Uhr.

Unsere Geschäftsräume bleiben wegen Inventurarbeiten am Montag, 3. Febr. geschlossen! Modehaus Eichenauer & Co. Halle-Saale Gr. Ulrichstr. 22-25

Hausmädchen

Suchen bald tätige

in Dauerstellung, Angestobene Constanze Dr. Strodorf, Friedemannstraße 10/11.

Verkäufer(in) für Lebensmittelgeschäft stellt sofort oder später ein

ERICH BARTH, AMMENDORF, Hülbeische Str. 104 Fernruf Ammendorf 483.

Verkäuferlehrling für Rundfunk und Fährdienst zum 1. April 1941 stellt noch ein

Propheze Konigliche Straße

1. Hausmädchen

Suche zum 1. März oder früher ein gemächl., eh. ländl.

Stellmacherlehrling sucht 1. April 1941 od. (sehr) spä

Hausmädchen für 1. 2. oder früher gefahrt

Junge Mädels für leichte Werkstattarbeiten gesucht.

Melker verheiratet, für etwa 20 Stück Großvieh, entsprechend Jungvieh und Schweine, für sofort oder später gesucht.

Chauffeur für 14-Tonnen-Lieferwagen gesucht

Näherin zum Ausbessern und Nähen von Wäsche gesucht

Hausgehilfin für sofort gesucht

Mädchen Suche nach beiden Antritt fensel Mädchen, das sich im landw. Haushalt im Kochen, Backen, Grünschnitt und Garten verhalten möchte.

Arbeiterinnen gefucht

Junges Mädchen als Hausgehilfin zum baldigen Antritt gesucht

Verkäufer

Gute Lehrstelle findet Bäckerlehrling zum 1. April bei Eidenlopf, Artilleriestr. 102

Gute Lehrstelle findet Bäckerlehrling zum 1. April bei Eidenlopf, Artilleriestr. 102

Junges Mädchen nicht unter 17 Jahren, welches außer aus dem Haushalt ist, für den Haushalt

Gärtner-Lehrling stellt im März ein

Arbeitsbursche gefucht

Installateur- und Klempnerlehrling stellt ein

Hausgehilfin für modern Haushalt mit Zentralheizung zum 15. Febr. 1941 gesucht

Installateur- und Klempner-Lehrling stellt ein

Suche sofort nicht zu junge

Verkäuferinnen gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an

zwei Hausgehilfinnen sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Hausgehilfin für sofort gefucht

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Blau gefucht, zu kaufen gefucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an





**Zentfügung**  
 Allen denen, die aus dem Gelangung unseres lieben  
 Geschäftsbereichs, des Rindfleischbetriebs

### Karl Klanert

durch Kranz- und Blumenbänder, durch liebevolles Ge-  
 danken und ehrendes Geleit ihre Anteilnahme zum  
 Ausdruck gebracht haben, sagen wir hiermit unseren  
 herzlichsten Dank.

Die hinterbliebenen Geschwister  
 und Verwandten

Galle (Saale), Große Mühlstraße 18, I.



**Mach' die Augen auf, Dussel...!**  
 Schön sind diese „Unter-  
 haltungen“ ja gerade incht  
 - - aber warum hat er sich  
 nicht schon lange eine Brille  
 zugelegt? Gutes Sehen ist  
 der beste Unfallschutz!

**Optiker  
 Kleemann**  
 Moritzwinger 9



**Praktische  
 Geräte  
 für Hand u. Küche**

Sie alle helfen der Hausfrau  
 sparsam wirtschaften und  
 machen ihr die Arbeit leichter

WALLE-SAALE  
**RITTER**  
 IM RITTERHAUS



**Thaeroma**

**Blasen- u. Nierenleiden**

erfordern zur Heilung oftmals eine  
 verträgliche Art, die neben thera-  
 mal-Stoffwechselmitteln (abführend,  
 harntreibend), vollkommen unschädlich.  
 Der gesamte Organismus wird nur so-  
 weitlich funktion angeregt und der  
 Körper erfrischt. Packungen mit 60  
 Tabletten zu je 200 mg. Wirkstoff.  
 Hersteller: R. Krüger & S., Bismarckstr.  
 100/6 aus  
 Naturheil-  
 Kräutern

**Einkaufs-  
 taschen  
 Stadttaschen**  
 in großer Auswahl

**Offen-Fischer**  
 Gr. Steinstraße 12

**Gardinen**  
 werden tadellos gewaschen  
 und gespannt in den be-  
 kannten Läden der

**Vereinigten  
 Färbereien u. Wäschereien**  
 mit diesem Zeichen



Läden in allen Stadtteilen

**Alt-Doublé, Alt-  
 Silber, Alt-Gold**  
 kauft zum höchsten Tagespreis

**KURT WEISS**  
 Gr. Ulrichstr. 15 am W. F. Wolke

**Sofort mitzunehmen!**  
 Passbilder für Wehrpass, Reisepässe,  
 Amtl. Ausweise, Arbeitsdienst, stierische-  
 Ausweise, Führerscheine, Kennkarten,  
 Truppen-Ausweise.

**Photo-Wagen**, Rannische Straße 2  
 1 Min. vom Markt

**Werben weckt Wünsche!**

**Warum husten Sie?**  
 Trinken Sie bei Heiserkeit, Ver-  
 schleimung, Bronchialkatarrh  
 Asthma den bewährten

**Bergona Brust- u. Lungentee**  
 (früher Delheims Brust- und  
 Lungentee) Mk. 1.19. — in  
 allen Apotheken zu haben  
 Bestimmt: Adlerapotheke in  
 Halle.

**Umzug ist Vertrauenssache!**  
 Wohnungszweck — Möbellegerung



**Wegelin & Hübner**  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, Halle (Saale)

**Stempel Pfausch**  
 nur Königstraße 93  
 neben Apotheke des Weissen Hauses,  
 Ruf 23668

**Kino  
 im eignen Helm**

Ob Sie nun die Wochen-  
 schau, Kultur-, Lustspiel-  
 oder Märchenfilme sehen  
 wollen, die große Aus-  
 wahl in 8 mm und 16 mm  
 lindert Sie immer bei:

**Photokino Krütgen**  
 Köpfigstraße, Schmeerstraße,  
 Große Ulrichstraße

**Altsilber,  
 Silbermünzen** kauft

**Georg Dunker, Juwelier**  
 Halle, Leipziger Straße 16  
 Gen. Oms. A. 40/750

**Alte Schallplatten**  
 auch an

**B. Döll**  
 Pianohaus,  
 Abreibung Sprechapparate,  
 Große Ulrichstraße 33-34,  
 Ruf 26635.

**Erneuern  
 Aufpolieren, Brülernen  
 von Metallwaren**

**Haabengier**  
 Gebr. 1839 Ruf 21190

**Möbelhaus  
 Bitzmann**  
 Halle (Saale) Maustr. 3  
 am Frenschplatz  
 neben Elisabeth-Krankenhaus

**Wohnzimmer,  
 Polsterstühle,  
 Schlafzimmer,  
 Couches und Sessel**  
 sowie alle anderen Möbel  
 (Bedarfsdeckungsacheine!)

# Man kauft gut bei



## KARSTADT

darum bei jedem Bedarf zu KARSTADT

**Hoffmann's Ricena**  
 das bewährte

### Kindernährmittel

aus Reis, schmackhaft, nahrhaft  
 und bekömmlich, besonders  
 geeignet für Kinderbreis,  
 Flammeris usw.



**52 Detektei** Bayron & Grobe, Halle-S.,  
 Ludw.-Wach-Str. 31, Tel. 2314  
**Auskunft!** Geheimnis Beobachtungen und Er-  
 mittlungen, Privatankläge,  
 Geordnet 1888.

**Telefonische Anzeigennahme Nr. 274 31**

**Amtliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Verteilung von Kapfen.**  
 Nach Maßgabe meiner Bekanntmachung  
 vom 20. Dezember 1940 beginnt ab sofort  
 bis zum 8. Februar 1941 die Verteilung  
 von Kapfen an die besugberechtigten Ber-  
 eiten gegen Vorlage und Abkempfung der Bet-  
 teilscheinabschnitte 19 für Kinder und Jugendliche  
 bis zu 18 Jahren sowie gegen Vorlage und Ab-  
 kempfung der amtlichen Bescheinigungen und der  
 Bescheinigungsabschnitte. Falls die Verteilung an  
 die Besugberechtigten nicht termingemäß durchgeführt  
 werden kann, erfolgt Nachlieferung.  
 Halle, 1. 2. 1941. Ernährungs- und Wirtschaftsrat  
 der Stadt Halle.

**VEREINS NACHRICHTEN**

Kunze-Hermann-Franke-Bücher-Schüler. Unter  
 nächstes Treffen erfolgt am Montag, den 8. Februar,  
 von 15 Uhr ab im Saal der Schule, 1. Stange. Eltern-  
 und Lehrer der Schule sind willkommen.

**Wegelin & Hübner**  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, Halle (Saale)

### Bezugsaufforderung

An der außerordentlichen Hauptversammlung un-  
 serer Gesellschaft am 21. Dezember 1940 ist beschlos-  
 sen worden, das Grundkapital von 2.000.000,— RM auf  
 2.500.000,— RM zu erhöhen durch Ausgabe von  
 500.000 auf den Inhaber laufenden Stammaktien  
 im Nennwert von je 1.000,— RM, und von 500.000  
 auf den Inhaber laufenden Stammaktien im  
 Nennwert von je 100,— RM, mit Dividenden-  
 berechtigung ab 1. Januar 1941. Das gesetzliche Be-  
 zugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.  
 Die neuen Aktien sind von einem Wertentfor-  
 sium übernommen mit der Verpflichtung, 400.000,—  
 RM, von den Inhabern der alten Stammaktien im Wer-  
 tebetrage 5:1 zum Bezug anzubieten.  
 Nachdem die Durchführung der Kapitalerhöhung  
 in das Handelsregister eingetragen worden ist, for-  
 dern wir die Inhaber unserer alten Stammaktien  
 hiermit auf, das Bezugsrecht unter folgenden Be-  
 dingungen auszuüben:  
 Die Anmeldung zum Bezug hat zur  
 Vermeidung des Missverständnisses  
 bis zum 15. Februar 1941 einschließlich  
 bei dem Halle'schen Bankverein bei  
 Rudolf, Raempfer & Co. Kommanditgesellschaft  
 auf Aktien in Halle (Saale), während der üblichen  
 Geschäftsstunden zu erfolgen.  
 Nur je nach 500,— RM, alte Aktien können nom.  
 100,— RM, neue Aktien mit Gebührenscheinigung vom  
 1. Januar 1941 ab zum Kurse von 110% zusätzlich  
 Aktienanleiher bezogen werden.  
 Die Ausübung des Bezugsrechtes hat gegen Ab-  
 lieferung des Gebührenscheines Nr. 4 der alten  
 Aktien zu erfolgen. Gleichzeitig ist der Bezugspreis  
 zusätzlich Vorkaufsumme zu entrichten.  
 Die Gesellschaft ist bereit, nach Abgleich dem  
 beauftragten An- und Verkauf von Bezugsrechten  
 zu vermitteln.  
 Für die mit dem Bezug verbundenen Sonder-  
 arbeiten wird die übliche Gebühr in Verbindung ge-  
 brocht; ferner jedoch die Gebührenscheinigung Nr. 4  
 nach der Nummernfolge geordnet bei dem Halle'schen  
 Bankverein in Halle unmittelbar am Schalter ein-  
 gereicht werden und ein Schriftwechsel hiermit nicht  
 verbunden ist, erfolgt der Bezug vollstet. Ueber die  
 bezogenen neuen Aktien werden zunächst nicht über-  
 tragbare Aktienausstellungen durchgeführt. Die Ver-  
 zeichnung der neuen Aktien erfolgt erst nach  
 Fertigstellung gegen Rückgabe der Aktienausstellung  
 der oben genannten Stelle. Die Gesellschaft ist be-  
 rechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des  
 Bezugsleiters der Aktienausstellung zu prüfen.  
 Die Zulassung der neuen Aktien an der Mittel-  
 wälzerei Halle zu Leipzig wird demnächst beantragt  
 werden.  
 Halle (Saale), im Januar 1941.

**Wegelin & Hübner**  
 Maschinenfabrik und Eisengießerei Aktiengesellschaft.

**Immer gut!**  
**KAISER'S KAFFEE GESCHAFT**

Jetzt neue  
 Bestellacheine!





**CT LICHT SPIELE**  
**Checkplatz**  
 Täglich große Erfolge  
 Musikal. Erlebnis  
 Tempo, Spannung und  
 prachtvolle Farben

**Opernmusik**  
 Die Geschichte einer  
 großen Liebe  
**Marte Harell**  
 Waltraud Schoenhals  
 Waltraud Waidmüller  
**Benjamins Gigli**  
 Gedulde nicht zugelassen!  
 Werk: 2.30, 5.00, 7.30  
 Verkauf täglich 11-12 Uhr.

**Große Ulrichstr. 51**  
 Spannungsgeladen  
 von Anfang bis zum  
 Schluß!

**Alarm**  
 Ein großangelegter  
 Kriminalfilm  
 nicht ein Szenenpaar an der  
 Gestaltung willens erzeugt.  
 Die große Besetzung:  
**Carl Martell, Paul Klingner,**  
**María von Tschady,**  
**Willy Weh, Rudolf Platte,**  
**Hilde Sessak**

**Großes Vorprogramm!**  
 Nicht für Jugendliche!  
 Werk: 2.30, 5.00, 7.30  
 Verkauf täglich 11-12 Uhr.

**Schauburg**  
 Ein Film, der die Lacher  
 auf seiner Seite hat!

**Potterabend**  
 Ein köstliches Lustspiel nach  
 dem gleichnamigen Bühnen-  
 stück von Lore und Frank  
 mit  
**Heidi Galdon, Grete Weiser**  
**Ralph A. Roberts**  
**Camilla Horn, Volker von**  
**Hollande, Marie Andergat**  
**F. Zimmermann**

**Wochenschau**  
 Jugendliche nicht zugelassen!  
 Werk: 2.30, 5.00, 7.30  
 Verkauf täglich 11-12 Uhr.

**Stadttheater Halle**  
 Opernabende, Anfang 18 1/2 Uhr,  
 Ende 19 1/2 Uhr  
**Die Hiltlantsche Weiser**  
 Die von G. Werb.  
 Anfang 18 1/2 Uhr, Ende 19 1/2 Uhr  
**Die lustige Witwe**  
 Operette von Franz Scherz,  
 Musik von Carl Zeller  
 Anfang 18 1/2 Uhr, Ende 19 1/2 Uhr  
**Die Mädchen aus der Fremde**  
 Operette von Udo Kettinger,  
 Musik von Franz Lehár  
 Anfang 18 1/2 Uhr, Ende 19 1/2 Uhr  
**Wochenschauplan des Stadttheaters**  
 1. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 2. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 3. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 4. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 5. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 6. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 7. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 8. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 9. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 10. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 11. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 12. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 13. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 14. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 15. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 16. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 17. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 18. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 19. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 20. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 21. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 22. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 23. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 24. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 25. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 26. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 27. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 28. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 29. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 30. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 1. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 2. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 3. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 4. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 5. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 6. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 7. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 8. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 9. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 10. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 11. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 12. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 13. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 14. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 15. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 16. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 17. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 18. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 19. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 20. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 21. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 22. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 23. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 24. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 25. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 26. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 27. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 28. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 29. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 30. März, 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 31. März, 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer

**Pala**  
**Im Ritterhaus**

Montag letzter Tag!  
 Der neue, große, hellere  
 Terra-Film

**Pala**  
*in Trol*  
 nach d. Operette „Der Vogelhelder“  
 mit  
**Marte Harell**  
**Johannes Heesters**  
**Hans Moser**  
**Theo Lingner**  
**Leo Slezak / Rud. Carl**  
 Spielleitung: Geza v. Bolvary.

Selten ist die Verbindung  
 von Musik und Humor so  
 glücklich wie hier!

Dazu: Die neue Wochenschau  
 Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr  
 Jugendliche nicht zugelassen.  
 Vorverkauf tägl. 11-12 u. nachm.  
 ab 3 Uhr an der Theaterkasse.

**Ufa**  
 Alte Promenade

**5. Woche!**  
**Jlse Werner**  
**Carl Raddatz**

**Wunschkonzert**  
 Ein Cine Allianz-Film der Ufa.  
 Im „Wunschkonzert“ feiern  
 natürlich auch „die Sterne der  
 Wunschkonzerte“ nicht! Neben  
 dem Hauptdarsteller der Spiel-  
 handlung — Ilse Werner, Carl  
 Raddatz — treten, von Heinz  
 Coedts vorgestellt, in diesem  
 Film u. a. auf: Marika Rokk, das  
 „amerikanische Seemanns-  
 trio“ Röhmann-Sieber-Erasme-  
 wetter, Paul Hübiger, Weib-  
 Ferdi, das Berliner Philharmoni-  
 sche Orchester!  
 Werk. wie Sonnt. 2, 4.30, 7.30  
 Jugendliche zugelassen.

Geschlossene Vorstellungen.  
 Vorverkauf täglich 11-12 u.  
 nachm. an der Theaterkasse.

Morgen, Sonntag,  
 vormittags 11 Uhr  
**Lustige Filmstunde**  
**für unsere Kleinen**  
 Kinder 30, 40, 50 u. 60 Pf.,  
 Erwachsene das Doppelte.

Stimmung und Humor  
**Lambinger**  
**Büfett**  
 Markt 23

Vom 1. Februar 1941 an gastiert  
 die allgemein beliebte  
**Damen-Attraktions-  
 u. Gebirgsrachten-Kapelle**  
**Jok'Isch**

Die Toni, Zemi und die Marial,  
 die Loni und Vroni werden für  
 eine ausgezeichnete Stimmung, für  
 Humor u. große Hellekeit sorgen!

Jeden  
**Sonntag 11-2 Uhr**  
**Frühschoppen-Konzert**  
 mit Kapelle Lohmüller

Täglich nachmittags das beliebte  
**Kaffee-Kränzchen**

Hier essen und trinken Sie gut!  
 Jeden Dienstag geschlossen!

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
**N.S.D.**  
**Kraft durch Freude**

Dienstag, 4. Februar 1941  
**Stadtschützenhaus**

**10 Bilder**  
 aus dem herrlichen  
**Spanien**  
 32 Mitwirkende:  
 u. a.

**La Etta y Rico Ritasso**  
 Tanz und Gesang im Rhythmus des Südens

**Los Herrera Vega**  
 Südliches Gesangsduo

**Rosita Alcaraz**  
 der bekannte Tans-Solo-uff-Filmern

**Esperanza**  
 Jugend und Schönheit des Südens

**3 Toledos**  
 Spanische Blütschreben

**Don José**  
 und „Eth“ Rad

**5 Talo's**  
 die weiblichen  
 Schläudertraktanten

**16 Solisten**  
 in Originalkostümen

Karten zu RM. 1,- bis 4,- in den unterstehen-  
 den Vorverkaufsstellen

**Alarm**  
 Ein großangelegter  
 Kriminalfilm  
 nicht ein Szenenpaar an der  
 Gestaltung willens erzeugt.  
 Die große Besetzung:  
**Carl Martell, Paul Klingner,**  
**María von Tschady,**  
**Willy Weh, Rudolf Platte,**  
**Hilde Sessak**

**Großes Vorprogramm!**  
 Nicht für Jugendliche!  
 Werk: 2.30, 5.00, 7.30  
 Verkauf täglich 11-12 Uhr.

**Schauburg**  
 Ein Film, der die Lacher  
 auf seiner Seite hat!

**Potterabend**  
 Ein köstliches Lustspiel nach  
 dem gleichnamigen Bühnen-  
 stück von Lore und Frank  
 mit  
**Heidi Galdon, Grete Weiser**  
**Ralph A. Roberts**  
**Camilla Horn, Volker von**  
**Hollande, Marie Andergat**  
**F. Zimmermann**

**Wochenschau**  
 Jugendliche nicht zugelassen!  
 Werk: 2.30, 5.00, 7.30  
 Verkauf täglich 11-12 Uhr.

**Pala**  
**Waisenhausring**

Montag letzter Tag!  
 Der letzte lustige Film mit  
**Ralph Arthur Roberts**  
 und  
**Geraldine Kell**

**Meine Tochter**  
*aut das nicht*

In weiteren Rollen:  
**Willy Wanka / Erika v. Thellmann**  
**Lina Carstens / Wolfgang Klein**  
**Hilde Hiltlantsche / Rudiolf Platte**

Die neueste Wochenschau  
 Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr  
 Für Jugendliche nicht zugelassen.  
 Vorverkauf tägl. 11-12 u. nachm.  
 ab 3 Uhr an der Theaterkasse.

**Grünzing**  
 Heute  
**Konzert**  
 1. Februar und 2. Februar  
**Bozalla Wölflin**  
 bekannt durch Leipziger Rundfunk

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
**N.S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“**  
**GAU HALLE-MERSEBURG**

**Vier festliche Konzerte**  
 1. Konzert: Dienstag, den 18. Februar 1941, im Stadtschützenhaus u. Halle/S.  
 Beginn 19.30 Uhr.

**Die Wiener Philharmoniker**  
 Dirigent: Generalmusikdirektor Prof. Hans Knappertsbusch  
 Vortragsfolge: Nicolai: Ouverture „Die lustigen Weiber von Windsor“,  
 R. Strauß: Salome Tanz,  
 W. A. Mozart: Deutsche Tänze,  
 L. van Beethoven: Symphonie Nr. 7, A-Dur.  
 Eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten zum Preise von RM. 2,-, 4,-, 6,-, 8,-  
 und 10,- sind noch in der Geschäftsstelle des Theateringenieurs (Barthstraße 7) und  
 in der Kartenverkaufsstelle des Stadtheaters (Große Ulrichstraße 26) erhältlich.  
 An weiteren Orchesterkonzerten werden für die nächsten Monate in dieser Reihe  
 noch vorgesehen: Das Amsterdamer Coezergewerbe-Orchester unter Leitung  
 von Willem Mengelberg (Maa), das Orchester der Mailänder Scala unter Leitung  
 von Herbert von Karajan (Lum).

**Reichskolonialbund**  
 Gauverband Halle-Merseburg

Sonntag, den 2. Februar 1941, Stadtschützenhaus,  
 10.30 Uhr.

**SS-Oberführer Oberst Peter**  
 Bundesgeschäftsführer des Reichskolonialbundes:

**Die Kolonialfrage**  
**im Entscheidungstampf**

Eintritt 0.30 Uhr — Gelegenheit zur Anmeldung  
 Die Saalräume werden pünktlich 10.30 geschlossen  
 Eintritt 0.30 RM. — Karten bei den Politischen  
 Leitern und an der Tageskasse.

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
**N.S.D.**  
**Kraft durch Freude**

Sonntag, 9. Februar 1941, 10.30  
 und 15 Uhr im Stadtschützenhaus

**Gr. Wunschkonzert**  
 zu Gunsten des  
**Feiags-Winterhilfsvereines 1940/41**

Mitwirkende:  
 Großes Streicherorchester des Gaumnitz-  
 zuges des Reicharbeitsdienstes, —  
 Leitung: Obermusikzugführer  
 Heinz Rohr.

Großes Blasorchester der Siebel-Flug-  
 zeugwerke. — Leitung: Walter  
 Schümann.

Tanzkapelle Fritz Zachiesing (awöl  
 Mann).

Chor des Reicharbeitsdienstes sowie  
 Solisten des Stadttheaters.

Ansage: Adolf Peter Hoffmann  
 (Stadttheater).

Karten zu RM. 1,-, 1.50 und 2,- in den nach-  
 stehenden Vorverkaufsstellen und bei den Amts-  
 wältern der NSV.

Vorverkaufsstellen: KfD-Theater, Barth-  
 straße 7; Verkehrsverein „Roter Turm“, Walter  
 Langert, Markt 1; Curt Weide, Steinweg 2;  
 Weishaus Grün, Reiche; sämtliche SZ- u. MNZ-  
 Filialen; HN am Steintor; SZ, Rannische Str. 10;  
 KfD., Große Ulrichstraße 26.

**Stadttheater Halle**  
 Opernabende, Anfang 18 1/2 Uhr,  
 Ende 19 1/2 Uhr  
**Die Hiltlantsche Weiser**  
 Die von G. Werb.  
 Anfang 18 1/2 Uhr, Ende 19 1/2 Uhr  
**Die lustige Witwe**  
 Operette von Franz Scherz,  
 Musik von Carl Zeller  
 Anfang 18 1/2 Uhr, Ende 19 1/2 Uhr  
**Die Mädchen aus der Fremde**  
 Operette von Udo Kettinger,  
 Musik von Franz Lehár  
 Anfang 18 1/2 Uhr, Ende 19 1/2 Uhr  
**Wochenschauplan des Stadttheaters**  
 1. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 2. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 3. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 4. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 5. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 6. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 7. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 8. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 9. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 10. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 11. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 12. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 13. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 14. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 15. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 16. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 17. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 18. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 19. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 20. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 21. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 22. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 23. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 24. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 25. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 26. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 27. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 28. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer  
 29. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die Hiltlantsche Weiser  
 30. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Die lustige Witwe  
 31. Febr., 18.30-21 Uhr:  
 Der Geigenhörer

**OLI**  
 Steinweg 12

**Heute Sonnabend**  
 ab 19 Uhr und Sonntag  
 ab 18 Uhr

**im Festsaal**  
 der große  
**Tanz!**

**Ammerdorf, „Goldener Adler“**  
 Auf allgemeinen Wunsch  
 Wiederholung der  
 Löwenvorführungen  
 mit neuen Vorläufen und ein  
 ausgezeichnetes artistisches  
 Programm  
**Mittwoch, d. 5. Febr., 18 u. 19 Uhr**  
 Ermäßigte Eintrittspreise:  
 Erwachsene 1,-, Bsk. Militär 0.50 RM.,  
 Kinder nachmittags 0.50 RM.

**Gasthaus Büschdorf**  
 Haltestelle Linie 9.

Sonnabend ab 19.30 Uhr  
**Großes Wunschkonzert**  
 ausgeführt vom Gau-Musikzug des  
 Reichsarbeitsdienstes  
 anschließend **TANZ**  
 Sonntag  
 ab 16 Uhr **TANZ**

Bilder, Gemälde u. Leisten. Ein-  
 führung, (Fotografieren usw. Spiegeln)  
**F. Adam, Glasermeister**  
 Dr. Krauss, 2, am Markt, Tel. 22543

**Wintergarten**  
 Heute Sonnabend  
 ab 19 Uhr und Sonntag  
 ab 18 Uhr

**im Festsaal**  
 der große  
**Tanz!**

**Ammerdorf, „Goldener Adler“**  
 Auf allgemeinen Wunsch  
 Wiederholung der  
 Löwenvorführungen  
 mit neuen Vorläufen und ein  
 ausgezeichnetes artistisches  
 Programm  
**Mittwoch, d. 5. Febr., 18 u. 19 Uhr**  
 Ermäßigte Eintrittspreise:  
 Erwachsene 1,-, Bsk. Militär 0.50 RM.,  
 Kinder nachmittags 0.50 RM.

**Gasthaus Büschdorf**  
 Haltestelle Linie 9.

Sonnabend ab 19.30 Uhr  
**Großes Wunschkonzert**  
 ausgeführt vom Gau-Musikzug des  
 Reichsarbeitsdienstes  
 anschließend **TANZ**  
 Sonntag  
 ab 16 Uhr **TANZ**

Bilder, Gemälde u. Leisten. Ein-  
 führung, (Fotografieren usw. Spiegeln)  
**F. Adam, Glasermeister**  
 Dr. Krauss, 2, am Markt, Tel. 22543

**Kraft durch Freude**  
**KREIS HALLE-STADT**

**Sportprogramm**  
 für die Woche vom 2. bis 8. Februar 1941  
 Die Gebietspartymannschaften der NSDAP für Halle/S. und  
 die Gebietspartymannschaften der NSDAP für Merseburg/S. sind  
 ab sofort in unserer Kartenverkaufsstelle (Halle/S.)  
 erhältlich.  
 Sonntag, 19.30 bis 21 Uhr, vorbereitende Übungen und  
 Abnahme für das Sportabzeichen, für Männer und Frauen,  
 Sportplatz.  
 Schichten, Schichten:  
 Dienstag, 20 bis 21 Uhr, Wettkampfschichten und  
 Vorbereitung für das Sportabzeichen, Mittwoch, 20 bis  
 21 Uhr, Schichten für Frauen, Donnerstag, 20 bis  
 21 Uhr, Schichten für Männer und Fortgeschrittene,  
 Sonnabend, 19 bis 21 Uhr, Vorbereitung und Abnahme  
 für das Sportabzeichen.  
 Hoffschichten:  
 Montag, 19 bis 20.30 Uhr, für Grundwehr, Hermann-  
 schule, Sonntag, 17.30 bis 19 Uhr, für Ruder Hermann-  
 schule, Sonntag, 17.30 bis 19 Uhr, für Ruder Hermann-  
 schule.  
 Jungfrauen:  
 Dienstag, 20 bis 21 Uhr, Merseburg,  
 Sonntag, 16 bis 17 Uhr, Merseburg, Sonntag, 16 bis 17 Uhr,  
 Merseburg, Mittwoch, 15 bis 16 Uhr, GutsMuthsches  
 Gymnasium, 17 bis 18 Uhr, GutsMuthsches Gymnasium,  
 15.30 bis 16.30 Uhr, Sandbuckstraße 8, Freitag,  
 19.30 bis 21 Uhr, Merseburg,  
 Kinderturnen (Talent):  
 Sonntag, 16 bis 18 Uhr, Merseburg, Dienstag, 17 bis 18 Uhr,  
 Merseburg, Mittwoch, 15 bis 16 Uhr, GutsMuthsches  
 Gymnasium, 17 bis 18 Uhr, GutsMuthsches Gymnasium,  
 15.30 bis 16.30 Uhr, Sandbuckstraße 8, Freitag,  
 19.30 bis 21 Uhr, Merseburg,  
 Bogenschießen:  
 Zu dem Sportfest für Halbjahres und noch Wettkunden  
 an der Gebietspartys, Gr. Ulrichstraße 26, möglich.  
 Schwingen für Parteipartymannschaften, Sonntag, 19 bis  
 21 Uhr, Kammplatz.

**Vorveranstaltungen**  
 Vier Ginnmal 10 Bilder aus dem herrlichen Spanien.  
 32 Mitwirkende, u. a. Carmen Ziffer, u. a. und viele  
 16 Solisten in Originalkostümen, Dienstag, den 4. Febr.

**Konzertbüro Dr. F. Klemm**  
**Haus an der Moritzburg**  
 Sonntag, den 9. Februar, nachm. 17.15 Uhr

**Bohnhardt - Quartett**

Werk: Beethoven, Mozart, Schubert

Karten: 1.50 bis 2.50 RM. bei KfD, Rannsch, Stadtschützenhaus,  
 Verkehrsverein (Roter Turm), Abendkasse  
 Militär und Schüler auf 2.00 bis 2.50 RM. halbe Preise

1941, 19 Uhr, Stadtschützenhaus, Karten zum Preise von 1,-, 1.50, 2,-, 3,-, 4,-, 5,-, 6,-, 7,-, 8,-, 9,-, 10,-, 11,-, 12,-, 13,-, 14,-, 15,-, 16,-, 17,-, 18,-, 19,-, 20,-, 21,-, 22,-, 23,-, 24,-, 25,-, 26,-, 27,-, 28,-, 29,-, 30,-, 31,-, 32,-, 33,-, 34,-, 35,-, 36,-, 37,-, 38,-, 39,-, 40,-, 41,-, 42,-, 43,-, 44,-, 45,-, 46,-, 47,-, 48,-, 49,-, 50,-, 51,-, 52,-, 53,-, 54,-, 55,-, 56,-, 57,-, 58,-, 59,-, 60,-, 61,-, 62,-, 63,-, 64,-, 65,-, 66,-, 67,-, 68,-, 69,-, 70,-, 71,-, 72,-, 73,-, 74,-, 75,-, 76,-, 77,-, 78,-, 79,-, 80,-, 81,-, 82,-, 83,-, 84,-, 85,-, 86,-, 87,-, 88,-, 89,-, 90,-, 91,-, 92,-, 93,-, 94,-, 95,-, 96,-, 97,-, 98,-, 99,-, 100,-, 101,-, 102,-, 103,-, 104,-, 105,-, 106,-, 107,-, 108,-, 109,-, 110,-, 111,-, 112,-, 113,-, 114,-, 115,-, 116,-, 117,-, 118,-, 119,-, 120,-, 121,-, 122,-, 123,-, 124,-, 125,-, 126,-, 127,-, 128,-, 129,-, 130,-, 131,-, 132,-, 133,-, 134,-, 135,-, 136,-, 137,-, 138,-, 139,-, 140,-, 141,-, 142,-, 143,-, 144,-, 145,-, 146,-, 147,-, 148,-, 149,-, 150,-, 151,-, 152,-, 153,-, 154,-, 155,-, 156,-, 157,-, 158,-, 159,-, 160,-, 161,-, 162,-, 163,-, 164,-, 165,-, 166,-, 167,-, 168,-, 169,-, 170,-, 171,-, 172,-, 173,-, 174,-, 175,-, 176,-, 177,-, 178,-, 179,-, 180,-, 181,-, 182,-, 183,-, 184,-, 185,-, 186,-, 187,-, 188,-, 189,-, 190,-, 191,-, 192,-, 193,-, 194,-, 195,-, 196,-, 197,-, 198,-, 199,-, 200,-, 201,-, 202,-, 203,-, 204,-, 205,-, 206,-, 207,-, 208,-, 209,-, 210,-, 211,-, 212,-, 213,-, 214,-, 215,-, 216,-, 217,-, 218,-, 219,-, 220,-, 221,-, 222,-, 223,-, 224,-, 225,-, 226,-, 227,-, 228,-, 229,-, 230,-, 231,-, 232,-, 233,-, 234,-, 235,-, 236,-, 237,-, 238,-, 239,-, 240,-, 241,-, 242,-, 243,-, 244,-, 245,-, 246,-, 247,-, 248,-, 249,-, 250,-, 251,-, 252,-, 253,-, 254,-, 255,-, 256,-, 257,-, 258,-, 259,-, 260,-, 261,-, 262,-, 263,-, 264,-, 265,-, 266,-, 267,-, 268,-, 269,-, 270,-, 271,-, 272,-, 273,-, 274,-, 275,-, 276,-, 277,-, 278,-, 279,-, 280,-, 281,-, 282,-, 283,-, 284,-, 285,-, 286,-, 287,-, 288,-, 289,-, 290,-, 291,-, 292,-, 293,-, 294,-, 295,-, 296,-, 297,-, 298,-, 299,-, 300,-, 301,-, 302,-, 303,-, 304,-, 305,-, 306,-, 307,-, 308,-, 309,-, 310,-, 311,-, 312,-, 313,-, 314,-, 315,-, 316,-, 317,-, 318,-, 319,-, 320,-, 321,-, 322,-, 323,-, 324,-, 325,-, 326,-, 327,-, 328,-, 329,-, 330,-, 331,-, 332,-, 333,-, 334,-, 335,-, 336,-, 337,-, 338,-, 339,-, 340,-, 341,-, 342,-, 343,-, 344,-, 345,-, 346,-, 347,-, 348,-, 349,-, 350,-, 351,-, 352,-, 353,-, 354,-, 355,-, 356,-, 357,-, 358,-, 359,-, 360,-, 361,-, 362,-, 363,-, 364,-, 365,-, 366,-, 367,-, 368,-, 369,-, 370,-, 371,-, 372,-, 373,-, 374,-, 375,-, 376,-, 377,-, 378,-, 379,-, 380,-, 381,-, 382,-, 383,-, 384,-, 385,-, 386,-, 387,-, 388,-, 389,-, 390,-, 391,-, 392,-, 393,-, 394,-, 395,-, 396,-, 397,-, 398,-, 399,-, 400,-, 401,-, 402,-, 403,-, 404,-, 405,-, 406,-, 407,-, 408,-, 409,-, 410,-, 411,-, 412,-, 413,-, 414,-, 415,-, 416,-, 417,-, 418,-, 419,-, 420,-, 421,-, 422,-, 423,-, 424,-, 425,-, 426,-, 427,-, 428,-, 429,-, 430,-, 431,-, 432,-, 433,-, 434,-, 435,-, 436,-, 437,-, 438,-, 439,-, 440,-, 441,-, 442,-, 443,-, 444,-, 445,-, 446,-, 447,-, 448,-, 449,-, 450,-, 451,-, 452,-, 453,-, 454,-, 455,-, 456,-, 457,-, 458,-, 459,-, 460,-, 461,-, 462,-, 463,-, 464,-, 465,-, 466,-, 467,-, 468,-, 469,-, 470,-, 471,-, 472,-, 473,-, 474,-, 475,-, 476,-, 477,-, 478,-, 479,-, 480,-, 481,-, 482,-, 483,-, 484,-, 485,-, 486,-, 487,-, 488,-, 489,-, 490,-, 491,-, 492,-, 493,-, 494,-, 495,-, 496,-, 497,-, 498,-, 499,-, 500,-, 501,-, 502,-, 503,-, 504,-, 505,-, 506,-, 507,-, 508,-, 509,-, 510,-, 511,-, 512,-, 513,-, 514,-

# Der große Sprung

Roman von Carl von Norman

(6. Fortsetzung)

„Nur bevor es soweit war, meldete sich Dolls Zeinert noch zum Wort: „So — jetzt gibt es noch einen dritten Preisverleiher außer Springen und Eislaufen. Und am Ende werden die originellsten Kostüme preisgekrönt. Die Sieger wollen wir nach amerikanischer Art ermitteln. Die Bewerber marschieren hier auf dem Bobium auf, und wer am meisten Beifall erhält, bekommt die Preise.“

Doch damit waren nicht alle einverstanden. Vielen Gästen war ihre Vermummung inszwischen zu heiß geworden, sie hatten die Kostüme abgelegt.

Man muß präzisieren, was am besten in der Schnee paßt. Also gehen wir noch einmal auf den Gang, Juchst einer vor.

Dieser Plan fand Zustimmung. „Schön, Herrschaften“, rief Dolls, „dann treffen wir uns alle in einer halben Stunde wieder draußen vor dem Hause. Bis dahin kann jeder seine Verkleidung wieder anfrisieren.“ Die Bewerber um den Kostümpreis fahren oder purzelt vor verammeltem Publikum den Gang herunter. Und dann ihm alle ankommen Schiedsrichter. Jeder von uns nimmt einen Champion mit sich auf die Zeitmesser. Sie sollen ihm möglichst hoch brennend ans Ziel bringen.

Kängi hatte sich die bläulich-schwärze Dunkelheit über den Gang gesetzt, als die Masken wieder vor dem Berggasthaus herumrollten. Die Zeitmesser, wie bräune Kobolde, huschten die Gehäfen durch die Nacht. Im fürstlichen Licht der Champions waren die Gesichter kaum zu erkennen. Um lo eigenartiger wollten die phantastischen Kostümmierungen.

Gelächter und Scherzworte flangen durcheinander. Gut und wieder verrietten verhaltenen Äußern und Pflichten, daß die Preisfestsetzung im Schutze der Dunkelheit auch hier drinnen geschah.

Senpils Stimme kam in ihrer oanzigen Langgeriebenen Lautstärke zur Geltung, als er die Gäste an das Ziel der Loriansstrecke zusammenrief.

„Die Teilnehmer am Maskenwettbewerb kommen von oben aus festlicher Dämmerung“, erklärte er. „Damit es kein heilloses Drunter- und Drüber gibt, starten die Untenstehenden zuerst.“

Als darauf kommen trichterförmig flackernde Papierlampen den Gang hinab. Manche, offensichtlich die weniger geübten Käufer, flatterten nur ein kurzes Stück empor. Andere wieder fliegen immer höher, bis an die Grenze des oben beginnenden Waldes. Es war ein Gemisch, als wenn eine Schar richtiger Leuchtfläker auf den Gang heruntersabte.

Nacheinander zuckten und knickten die Champions abwärts. Gelächter und Beifall dröhnten lebhaft auf, wenn eine verummte Gestalt durch die Zielposten tauchte. So manchmal ging unterwegs beim Stürzen sein Lampchen aus. Andere brachten es trotz aller Karpielen und schneibeger Querhänge trotzdem ans Ziel. Die letzten Käufer glitten in fürstlicher Fahrt und ge-

Radbruderschaft bei Carl Zander-Verlag, Berlin

wagten Schwingen herab. Man machte sich langsam bereit, wieder ins Haus zurückzufahren.

„Abwarten — da kommt noch einer!“ rief irgendwer.

Zwischen den Richten oberhalb des Hanges lagte ein zuckendes Nimmenden, ein geisterhaft weiches Licht. Die Mäntel ver-schwand es hinter den Stämmen, kaum mehr war ein matter Schein wahrnehmbar. Dann wieder glomm es auf, wurde, wie von Juchensand gefächert, zu heutigem, rötlich-gelbem Leuchten. Nun hatte das Geisterlicht die obere Grenze des freien Hanges erreicht.

Die Untenstehenden konnten jetzt erkennen, daß der Schrit von einer Fackel ausging. Klackernd beleuchtete sie eine seltsame Gestalt, die einen Augenblick zu ägären schienen, ehe sie in langsamer, schwerfällig wirkender Fahrt den Gang herabstürzte.

„Wer mochte das nur sein?“ fragte Dolls. „Jedenfalls — eine wirklich lustige Maskerade!“

Tatsächlich: Der sonderbare Fackelträger hatte sich ein phantastisches Kostüm ange-schaffen. Ein gemaltiger zottiger Ge-schloß hüßte ihn von Kopf bis zu den Knöcheln ein. Oben räumte das Fell als Kapuze das Gesicht, von dem selbst in der Nähe kaum mehr als ein grauer, wuchernder Bart und darüber eine große funkelnde Brille zu sehen waren.

Juchel begrüßte die Gestalt am Fuße des Hanges.

„Berühmt — diese Maske!“ rief Dolls begeistert. „Sie trat an den Belgovernminter heran. „Und wundervoll — dieser ange-flechte Ruhm!“ fügte sie hinzu und ausgie-biglerisch — sofort an dem verflügten Bart.

„Ich weiß wirklich nicht, wer du bist“, lachte sie dabei.

Mit dem Anruhen einer gereizten Dogge trat der seltsame Mensch einen Schritt zurück.

„Sagen Sie das!“ brummte er in tiefem Bass. „Was wollen Sie eigentlich von mir?“

Man lachte. Der Mann mit der Fackel spielte seine Rolle als Fremdling famos. Keiner erkannte ihn. Ein Kreis von Mas-ken umringte den Unbekannten, um ihn im Zirkumspang zur Tür des Gasthauses zu schleppen.

Doch was war nur mit ihm? Nun, da alle gespannt waren, wer sich unter dem Fell verbarg, konnte er sich doch zu erkennen geben.

„Wer mit einem entzerrten Schenkel der Mann ist, das. Eine weitere Er-fahrung warnte er sich um, verstand auf dem Wege zum Ort. Eine Zeitung lag man noch die gezeichnete flackernde Fackel, dann ver-schwindet das Dunkel des Waldes die Ge-heimnisse. Eine etwas bestimmte Atmo-sphäre, gemischt aus Stämmen und Ver-ständnislosigkeit, blieb hinter ihm zurück.“

„Das verleihe ich nicht!“ Dolls schüttelte verwundert ihre Fäden. „Ob der etwa gar nicht bei unserer Maskerade mitmachen wollte?“

Eine Debatte entspann sich über die Frage, wer der achtsinnigste Fremde sein könnte.

Stilleher Senpils hörte sich die vielseitigen Mitteilungen eine Weile schweigend mit an. Dann, wieder im Hause, fragte ihn die Maskerade, was er vorzuziehen wolle, er mußte doch wissen, wer das sei. Nun erst benannte sich Senpils zu einem gedehnten: „Ja...“

„Ach — Sie wissen es also?“ „Neugierig horchten alle auf.“

Senpils überlegte einen Moment, dann meinte er ernst:

„Bitte rechen Sie mit dem Herrn Irrenden in einer kleinen Hütte. Man erzählt sich tolle Geschichten über ihn. Die einen sagen, er habe hier vor Jahrzehnten seine Viehhe unter einer Famine verunglückt sehen und könne sich leichter nicht von der Gegend trennen. Andere wieder erzählen, er arbe-irgendeine Straftat auf dem Kerkerhof und wolle sich als ehemaliger Buchhändler nicht mehr unter Menschen sehen lassen. Nun — gleichgültig, was an diesen Geschichten dran ist, nun nennt ihn allgemein den Berggeist von Widdersdorf. Er führt ein Einsiedler-dasein und kommt höchstens alle paar Wochen einmal in den Ort herunter. Seine Wohnung, was er heute noch wohnt.“

Rachdenkliche Schmeigler dann sagte Theresia Nietnagel mit ihrer zischend-spißigen Stimme:

„Oh — das ist doch aber gefährlich, so ein Mensch in nächster Nähe!“

„Nein — nein“, beilegte sich Senpils zu ver-sichern. „Der Berggeist lebt hier seit langer Zeit und hat noch keiner Fliege ein Bein-den geknickt.“

„— und Gabina erd redt net, Fraulein Theres“, fiel Franzl, das unverbesserliche Spottmahl, zur Erweiterung der an-dere ein.

Auf eines winkenden Rindertrompfe hielt Senpils einen Fuß. Dann rief er laut in den Saal:

„Herr Dolls Zeinert — bitte zur Preis-verteilung nach vorn! Und ebenso Toni Söllengraber als Feldrichter.“

„Aha — da jagt wohl die lustige Be-gabung?“ erkundigte sich Franzl, als Toni

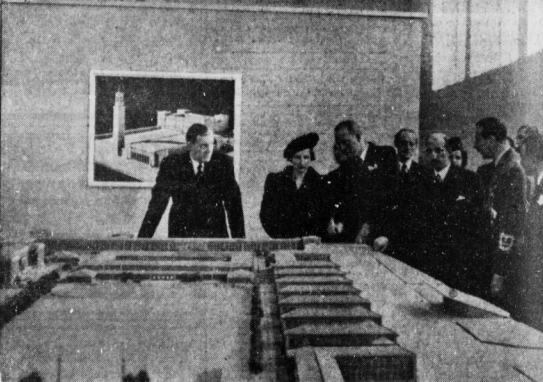
# Bilder vom Tage



Deutsche Wacht im hohen Norden Die schweren norwegischen Küstenbatterien am Drontheim-Fjord sind von deutschen Kanonieren besetzt und feuerbereit gemacht. Ein MG. übernimmt die Flugsicherung

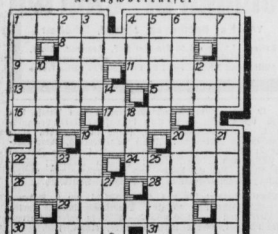


Die Beisetzung des ungarischen Außenministers Graf Csaky Unser Bildelegramm zeigt die Beisetzung, rechts vom Sarg die deutsche Delegation unter Führung des Botschafters von Molke



Ausstellung „Neue Deutsche Baukunst“ in Sofia eröffnet Unser Bild: Unter Führung von Staatssekretär Esser besichtigt das bulgarische Königs-paar die Ausstellung

## Raten Sie mal



Wichtigste: 1. Startnummermaterial, 4. Giebt ein Bild, 8. hohe Anmerkung, 10. hoher Wert, 13. Angehöriger der indogermanischen Rasse, 15. ruffische Stadt an der Ostsee, 16. Sommerfest, 17. Verfall, 18. Vierzehnter, 20. Getränk, 22. Juchst, 24. Schiffsgröße, 26. Bekanntheit, 28. Verengung, 29. erdlicher Hügel, 30. oberer Teil des Hüfels, 31. Schüttler, 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wichtigste: 1. Startnummermaterial, 4. Giebt ein Bild, 8. hohe Anmerkung, 10. hoher Wert, 13. Angehöriger der indogermanischen Rasse, 15. ruffische Stadt an der Ostsee, 16. Sommerfest, 17. Verfall, 18. Vierzehnter, 20. Getränk, 22. Juchst, 24. Schiffsgröße, 26. Bekanntheit, 28. Verengung, 29. erdlicher Hügel, 30. oberer Teil des Hüfels, 31. Schüttler, 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wichtigste: 1. Startnummermaterial, 4. Giebt ein Bild, 8. hohe Anmerkung, 10. hoher Wert, 13. Angehöriger der indogermanischen Rasse, 15. ruffische Stadt an der Ostsee, 16. Sommerfest, 17. Verfall, 18. Vierzehnter, 20. Getränk, 22. Juchst, 24. Schiffsgröße, 26. Bekanntheit, 28. Verengung, 29. erdlicher Hügel, 30. oberer Teil des Hüfels, 31. Schüttler, 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wichtigste: 1. Startnummermaterial, 4. Giebt ein Bild, 8. hohe Anmerkung, 10. hoher Wert, 13. Angehöriger der indogermanischen Rasse, 15. ruffische Stadt an der Ostsee, 16. Sommerfest, 17. Verfall, 18. Vierzehnter, 20. Getränk, 22. Juchst, 24. Schiffsgröße, 26. Bekanntheit, 28. Verengung, 29. erdlicher Hügel, 30. oberer Teil des Hüfels, 31. Schüttler, 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wichtigste: 1. Startnummermaterial, 4. Giebt ein Bild, 8. hohe Anmerkung, 10. hoher Wert, 13. Angehöriger der indogermanischen Rasse, 15. ruffische Stadt an der Ostsee, 16. Sommerfest, 17. Verfall, 18. Vierzehnter, 20. Getränk, 22. Juchst, 24. Schiffsgröße, 26. Bekanntheit, 28. Verengung, 29. erdlicher Hügel, 30. oberer Teil des Hüfels, 31. Schüttler, 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Frank...  
zur Saale-  
G...  
K. Juchend...  
hatte ich...  
St...  
den Hüben...  
Brannt...  
noch mehr...  
ertragen an

Wilde H...  
einer M...  
solche, soll...  
Lähm...  
weissen...  
men sch...  
baren, hätt...  
die hemel...  
ung sie nun...  
ut und pro...  
strot geht

10...  
Vor etw...  
vermutl...  
man hat...  
die der Be...  
hätten. E...  
lamm man...  
in alle...  
einer e...  
Baukunst...  
Schon mit...  
sammen...  
hängen, v...  
gen mind...  
gen mind...

Kleid...  
Mantel...  
Wäsche...  
Aus ihrer...  
ein Glüh...  
— das...  
als das...  
Symbol...  
ansehen...  
baute er...  
(Fortsetzung folgt)

**Verdauung in Ordnung der ganze Mensch in Ordnung**  
Molke-Pilzen...  
Herbauung...  
schon be...  
aus einer...  
Molke-Pilzen...  
mit 25...  
in allen...  
Molke-Pilzen...  
Wegener...  
Königsplatz...  
Wurzburg





am Abend, den 1. Februar 1941

noch ein paar leckere Gerichte

... und Plöckchen von Kaninchen
... fischbonen, den 1. Februar 1941

Frauenlachen



„Tanzen kann sie nicht... Stimme hat sie auch nicht... Ich verstehe nicht, warum die Mannseule so verrückt nach ihr sind!“

Kartoffelkunstwerke: Keilchen und Köcke

Wiele Rezepte gibt es für die beliebtesten Kartoffelkeilchen... in einem feinen Sieb abgießen...

„Noch dicker möchte ich aber unter keinen Umständen werden!“ Zeichnung: Graf/Deife

Zehnerer Rüben bereitet man die

... Rüben... in einem feinen Sieb abgießen... mit kaltem Wasser abspülen...



„Laf dich doch öfter rarsen, Herberl!“ „Dann bekomme ich ja so rauhe Haut!“ „Ach... und so bekomme i sie!“

Einlopf - sauber hergerichtet

Der Gemüseeinlopf wird leicht unansehnlich, wenn das Gemüse zerfallen, völlig zerbröckelt...

Die Magenfrage

Eingedörrte Vitamine

Die Väterer unter uns haben eine unbehagliche Erinnerung an „Frühstübchen“...

und beim Anrichten mit zwei Gabeln in Stücke geritten.

Für den Gemüsehohlrathen, 1 kg gemischtes Gemüse: Sellerie, Mören, Kohlrüben oder Blumenkohl, 6 Brötchen, 1/4 l entrahmtes Frischmilch, 1 Ei, Salz, 2 bis 3 Eßlöffel Mehl, Semmelbrösel, Fett zum Braten nötig.

Reste - nicht wiederzuerkennen

Zum Fleischkartoffelschmarren bräunen 1/2 kg Vorkartoffeln, 200 g gekochtes Fleisch, Salz, Pfeffer, Fett. Ihr Loden die Kartoffeln, streuen sie ab, geben sie durch die Reibe, mischen sie mit dem feinst gemiegten Fleisch zum besten Schmeckerfleisch, Koch und nach legen wir so viel von der Knobkräuter dazu, daß ein geschmeidiger Brei entsteht.

Ein leckerer Gemüsehohlrathen entsteht aus 250 g Mehl, Salz, 1/4 l lauwarmes Wasser, 1 kg Gemüse (Sauerkraut, Weißkohl oder Blattspinat), 30 g Fett, Semmelbrösel.

In die Mitte des gebackenen Wehles geben wir Salz und Wasser und verarbeiten alles zu einem weichen Strudelfleisch, der dünn ausgegrollt, mit Fett bestrichen, mit Semmelbröseln bestreut und mit dem fertig zubereiteten, aber nicht zu saurem Gemüse (Weiß) belegt wird. Den Strudel rollen wir zusammen und haken ihn auf einem gefetteten Blech. Während des Backens wird er ein paarmal mit Wasser oder Milch bestrichen. Beilage: Blattsalat und Pellkartoffeln.

Um einen Kartoffelsalat mit Fleisch einlage herzustellen, nehmen wir zum Fleisch 1 bis 2 Zwiebeln oder Lauch (Porree), Fleisch (gekocht oder gebraten) oder 200 g rohes Hackfleisch, 2 eingeweichte, ausgebrühte Brötchen, 1 kg Vorkartoffeln, 1/2 l entrahmtes Frischmilch und Buttermilch, je nachdem mit Fleisch- oder Gemüsebrühe verdinnt (falls vorhanden: Tunkenreste), 1 Ei, Salz.

Die abgezogenen, in Scheiben geschnittenen Kartoffeln schütten wir abweichend mit dem Fleisch in eine gefettete Kartoffelform. Die obere Schicht müssen Kartoffeln sein. Die mit dem Ei verquirlte Milch gießen wir darüber, überdauen sie etwa 1/2 Stunde.

Goeitheverehrung

Zu den Originalen des vorwärtlichen Berlin gehörte die reiche Madame du Litre, sie entkamte einer wohlhabenden Familie der französischen Kolonie, wurde 1746 in Berlin geboren und heiratete später den Seidenhändler Gienne du Litre, der in der Hofkammer wohnte. Einzig ist die Geschichte von ihrem Verlich bei Goethe.

„Ach hatte mir vorgenommen, Goethe doch noch mal zu besuchen, und wie ich mal durch Weimar fuhr, ging ich nach seinem Garten und aab dem Gärtner einen Garten Zaler, dab er mir in eine Raube verdecken und einen Hint geben sollte, wenn Goethe käme.“

Und wie er nun die Allee zunterfang und der Gärtner mir anerkennen hatte, da trat ich raus und sagte:

„Angebotener Mann!“ Da hand er hille, leute die Hände auf den Hüften, sah mir groß an und fragte: „Kennen Sie mir?“

„Ich sagte: „Großer Mann, wer sollte Ihnen nicht kennen?“ und fing an zu beklammern: „Fest amouert in der Erden Steht die Form aus Gips gebrannt!“

Darauf machte er einen Bückling, drehte sich um und ging weiter. So hatte ich meinen Hüften die gehabt und den großen Goethe gesehen!“

Winterhausarzt meint:

„Mädchen, die sich lange Haare wünschen...“

Ein uralter Glaube der Volksmedizin ist es, daß Pflanzen und Tiere vor der Natur auffällige Merkmale erhalten hätten, um damit auf verborgene Fähigkeiten aufmerksam zu machen, mit denen der Mensch seine Krankheiten heilen könne.

Wenn A. B. die Halskurz hat durch mierenförmige Blätter, so glaubt man, daß sie Mierenkrankheiten heilen könne. Die Samenkapfen der Pfingstrose, die eine entfernte Ähnlichkeit mit einem Zahn haben, werden den Kindern zur Erleichterung des Zähneausfalls mit dem Hals geknagt. Die Blüte des Hutterntafels steht mir ein aufreißendes Schlangengewebe, sie soll deshalb gegen Schlangengift gut sein und ihre Wurzeln, in Wein getrunken, vor Schlaganfällen schützen.

Die weißen Fiedeln auf den Jungentraktatieren haben der Wianz durch die entfernte Ähnlichkeit mit der Zunge zu einem hohen Ruf als Mittel gegen Augenleiden verholfen. Gegen Seitenstechen benutzt man die fleckende Brennnessel. Die Harz bebaarten Klettenblätter vermehren den Krampf, was man sich mit dem Abfud ein gutes Schmerzmittel verschaffen könnte, und so geht es u e t e wird zu diesem Zweck Klettenwurzel verkauft.

Als Mittel gegen den Rotlauf wurden zahlreiche von Pflanzen und Tiere verwendete, je als Ertrag sogar rote Leinwandfäden, rote Fäden, ein rotes Stück Siegelad usw. Ähnlich verwendete man gegen Gelbfieber gelbfarbene Tiere, Pflanzen, Metalle usw. Die Alchemisten besaßen in ihren „Räucher“ ein Goldpulver, das sie aus der Sonnenpflanze gewannen, die „Goldbrunne“, die andere gelbe Zwiebel des Türkenbundes und andere goldgelbe Pflanzen. Sie verbrannten auch den gelbbraunen Fenerlamander, um Gold zu gewinnen. Der schwarze Appelp an den Ähren gehöbt, die am schnellsten wachsenden Mädchen, die sich recht lang's Haar

wünschten, einen Spalt in den Stamm und legten einige Haare hinein. Zeitlanger offen als Mittel gegen Schwindel, Schläfrigkeit, weil diese Tiere so häufig in den höchsten Wipfeln herumspinnnen. Tröler Bergsteiger trugen Abreibungen auf der Brust, um sie von Atembeschwerden befallen zu werden.

Aus der Lauchke, das die Schlangen ihre Haut abstreifen, leitete man die Vorrichtung her, dab sie sich immer verjüngen und Alter und Tod nicht kennen. Deshalb wurde die Schlangenzug zum beliebtesten Amulett, und noch heute finden die bekannnten Schlangenzugbänder und -ringe von diesem Glauben, ohne dab freilich die Trägerinnen etwas davon wissen.

Fleissame Dämpfe

Zum Inhalieren gegen Husten und Schnupfen übergeht man einfachen Kamilletee mit feinstem Pfeffer, fertigt etwas Menthol dazu und gibt das Ganze dann in eine kleine Wanne. Nun hält man den Kopf so dicht darüber, wie man es ausübt, und verhält sich das Absteigen der Dämpfe, indem man ein Badetuch über Kopf und Wanne breitet. Empfindliche Augen werden dabei durch ein vorgelegtes Tuch abgedeckt. Je nach Ausdauer bleibt man fünf bis zwölf Minuten bei dieser Kur. Dann deckt man das Gesicht, den Hals und die Schultern fest zu und ruht eine halbe Stunde im warmen Zimmer. Eine gute Gesichtsrötterung, Aufreiben mit fettem und langames Aufstreichen beenden die Kur, die täglich wiederholt werden kann. Derartige Dämpfe allerdings vorsichtig mit dieser Behandlung sein, da sie das Blut stark zum Kopf zieht.

Schafgarbe macht Hunger

Gegen Appetitlosigkeit hat sich ein altes Hausmittel, die Schafgarbe, bewährt. Man bereitet aus ihr in heißer Milch einen Tee und trinkt diesen leicht geküht.

Zwischen gestern und morgen

Fot am Steuer des Rennwagens

Bei einer Trainingsfahrt eines amerikanischen Rennfahrers sprang in einer Kurve der Wagen bei einer 150-Zundenkilometer Geschwindigkeit aus der Bahn, raste gegen die Tribünen und blieb schließlich 60 Meter entfernt zertrümmert liegen. Eine ärztliche Untersuchung des toten Mannesfahrers soll die überraschende Festgabe ergeben haben, dab dieser nicht an den Lenkhebel, sondern an die Hinterräder, sondern wahrscheinlich kurz vorher an einem Herzhafschlag gestorben sein. Schon in der Kurve muß der Rennfahrer tot gemeten sein.

Taubstumme stenographieren

Bei einem Taubstummenkongreß, der unlängst in Washington abgehalten wurde, wurde zum ersten Male eine Taubstummen-Stenographie zur Aufnahme des Stimmungsprotokolls verwendet. Diese Stenographie ist natürlich viel kürzer und unformaler als die gewöhnliche, da sie sich darauf beschränkt, die Gebärden der „Redner“ festzuhalten und in feststehende Kürzungen zu übertragen. Da die Taubstummenkongreß die Feinheiten der Umgangssprache nicht kennt, war es verhältnismäßig leicht, ein für sie geeignetes Stenographisches System zu schaffen.

Prozess um einen Seeübersehts

Aus Newyork kommt die Meldung über einen interessanten Gerichtsfall, mit dem sich die Gerichte zu beschäftigen haben sollen. Es handelt sich um den Streit des Besitzers

eines alten Hauses mit dem Erwerber des Gebäudes. Der Käufer hatte das alte Haus abreißen lassen und unter seinem Keller vergraben eine Kiste mit spanischen Dublonen gefunden, die aus der Zeit um 1700 und zweifellos aus einem Beerdigungsfeld stammen. Der Verkäufer, der für sein Haus 8000 Dollar bekommen hat, verlangt jetzt 140000 Dollar, da die Dublonen den doppelten Wert darstellen. Der Ausgang des Rechtsstreites ist noch ungewiß.



Ein ganz kleines Dornröschen

# Neues von den Alten

Lag Pompeji am Meer? | Das heiligegele Schwimmstadion | Eine 1000-jährige Venus

Erzählt von Dr. Gustav Gezelin, Rom

Je eifriger sie in dem Nefenarab der Antike, das Italien heißt, herumhüpfen und je mehr sie ausarbeiten und in die Wälder verschleppen, um so tiefer wird die Fundstätte, um so mehr kommt zutage. Sie scheint geradezu unerschöpflich. Einer der reichsten Grufmwinkel ist nach wie vor Pompei. Man kann sich dort hineinfinden und ins Reich der Gefestigten vertiefen, ohne jemals gelangweilt zu werden. Auf jeder Seite gibt es Neues. Manchmal wird es mita, dieses Buch, um nicht zu sagen tödlich und schadenfroh. Da streiten sich die Korporaden der Wissenschaftler wie auch viele Jahre über Generationen um ein archäologisches Problem oder eine historische Frage, ohne den Schlüssel zu finden, und dann kommt eines Tages ein einfacher Erdarbeiter und blättert mit seiner Spitzhacke oder dem Schiefelstein in den unbenutzten Ecken einfindet, damit nichts verschlossen werde, eine Seite um — da steht die Lösung! Man braucht sie nur abzulesen.

Das Pompeji eigentlich am Meer oder nicht? Das war in eine uninteressante Angelegenheit. Immer heißt es, Pompeji sei ein einstiger Ort langem Forti Marina, aber von hier ist es eine gute halbe Stunde zum Strand, das Meer schimmert in der Ferne erst beim Hinabsteigen auf die Höhe. Man hat sich über den Gedanken, die Pompejaner würden sich doch schließlich eine so schöne Badegelegenheit entgehen haben lassen. Also luden die Archäologen nach dem A l e n d e n. Jetzt ist ihnen denn merkwürdiger, sie haben nicht bei der Straße, die von Torre Annunziata nach Castellammare führt, Fischer- und Schiffergebet gefunden, sie haben die bauschönen Häuser bühnenhaft um so festgestellt, daß die kleine ländliche Stadt 1 6 r e i d o hatte. Wäuter hat sich dann das Meer vor ihr abgewandt.

Zu vermuten war ferner, daß sich die Pompejaner als moderne Sportmänner, man muß sich so sagen, nicht mit einem Freischwimmer, sondern auch ihr S t e d i o n samt Wasserbetten haben wollten. Weides ist uns dieser Tage in die Hand gefallen, das Schwimmbecken völlig unversehrt, das der furchtbaren Vulkanfatastrophe, die Pompeji und Stabianum zerstörte, nicht davon und Gomerio. Dieser Ort war nur die kleine Zurschaufel zwischen Forum und Nisempel, dazu eine Vestibule, die aufeinander für die Auenad, nach anderen für die Polizei bestimmt war. Weiter aber die Pläne für die öffentlichen Bäder, die Pläne, das pompejanische Forum, Nisempel, Isolaforum. Eine 150 Meter lange, mehr als 100 Meter breite Rampe führt, auf drei Seiten von einem Säulengang umschlossen, auf der vieren Seite ein ägyptenarchitektonischer, durch fünf monumentale Portale unterbrochener Mauer. In der Mitte das Schwimmbecken.

Würde man es so, wie es plötzlich zutage trat, tragend in Ägypten oder Deutschland aufstellen, sein Weisheit ihm seine 1900 Jahre an. Weder in der Form, noch in seinen technisch-ästhetischen Einrichtungen weicht es von unseren Anlagen ab. So wurde man damals, genau wie heute, durch höhere Gewalt am 24. August 1579 ge-

schlossen, verlangt es nur nach dem Mann, der das Wasser einläßt. Unwillkürlich laßt man nach dem Schluß „Wegen Neigung auf zwei Tage geleert“, 33 Meter lang, 22 breit, hält es die für Westfänge vorgeschriebenen Maße ein. Die Tiefe wechelt zwischen 1 Meter und — Achtung, nur für Schwimmer! zweieinhalb Meter. Wasser- und Abfließsysteme sind, auch die Filtervorrichtung fehlt nicht. Bloß die Sprungtafel. Aber was nicht ist, kann ja noch gefunden werden. Pompeji hat der Wunder noch viel.

Da wir gerade im tiefen Süden sind, wollen wir ein paar Seitenblicke tiefer geben, zeitlich genommen. Auf ein paar Jahrhunderte hin oder her kommt es hier, und es ist ein in der Provinz Capria ist eine Venus des Mittelalters entziffert, der man ungelauterweife ein Alter von zwölftausend Jahren gibt. Steinakt also, aus der neolithischen Zeit. Die gesamte Mode stellt sie mit ihrer größeren Gewandtheit von Courbe, das ist weiter nicht schämlich, schade aber, daß sie ihr Gesicht nicht zu erkennen gibt. Nicht jeden Tag glüht es einem, die Feinsinnigkeiten im Arm zu halten. Im übrigen ist sie perfekt, wie die Archäologen in ihrer Bescheidenheit einräumen. Die Geologen räumen die wunderbare Erhaltung ihres Kalksteins, die Ausfühler haben sich das genau so genannt: 21 Zentimeter. Das ist ja nun nicht viel, aber man bedenke: zwölftausend Jahre!

Es hat Zeiten gegeben, die Ägypten noch nicht erreicht hat, man untere Ägypten aus jener Epoche für halbfabrikat, nicht für Künstler. Und nun eine Venus, die „mit entziffertem Gesicht für plastische Werte modelliert wurde“. Da ist eben ein Zentimeter gefunden wurde, weil man ihn einer Nachbargemeinde zu, die hier ihre Totenstadt gehabt haben soll. Der lustige Gott sollte dem weintrohen Toten als Zentimeter dienen. Das war vor zwölftausend Jahren.

Tausend Jahre später kamen die Saramen. Um nicht vergehen zu werden, ließen sie ein Dorf in der Gemeinde Apunian zurück, jedoch konnten wir es „freilegen“, welcher Ausdruck allerdings in weitestem Ausmaß verstanden sein will: nur einige frei herumliegende Überreste einer Kirche und eines Glockenturmes. Das andere ist in den vergangenen 100 Jahren verfallen. Zur Grabung der alten Römerstadt Z u i l o b r i a ge bei Metroliti. In diesem Augenblick schälen sich aus einem Haufen von Terracotten, Münzen und Plafetten die Grundmauern einer Basilika, deren Grund zum Schluß eine Prägung ins Mittelalter. Also, das malerische Mischelkabinett „ber der Ebene von Trenzio, wo die Dufe lebte und nach ihrem Tode beiseite gerufen worden ist, deren Wäuter wieder das Haus der Königin von Sarnen, ein ägyptisches lombardisches Haus, alles Sam, und hierhin, arabischer und in Renaissance sich verflüchtend — ein Geschenk für alle Kunst- und Schönheitsfreunde.

# Vom Beieinanderstehen

Ein Aufsatz Friedrich Griesses über Kurt Kluge

Friedrich Griese, der gleichzeitig mit Herbert von Hoerner und Kurt Kluge den Literaturpreis der Reichsregierung erhielt, redmet anlässlich dieser gemeinsamen Sitzung dem verstorbenen Dichter Kurt Kluge den folgenden Aufsatz.

Mit mir an einem der letzten Abende unserer Jahre und die Jahre 1900 in einem Ort an der Kanalfähre noch sehr spät zusammen waren, sich zwischen Kurt Kluge und mir der Generalstabsoffizier, der am nächsten Tag, vom Remmel und seiner Eskadron durch die heissen Truppen beritten sollte. Es füllte sich heraus, daß wir beide die gleiche Heimat hatten; und als wir uns daraufhin erinnerten, wie man bei uns ein so unerwartetes Zusammenreffen nenne, hatte Kluge das Gefühl und erwiderte, bei ihm zu Hause nenne man das so und so. Wir fanden keinen großen Unterschied, meinten also, daß Thüringen und Westfalen gar nicht so weit auseinander lägen, und ließen auf unsere Nachbarschaft bezüglich die Wälder hören. Das war am dem Abend vor dem Tode eines von uns beiden.

Weil ich dann, als er uns auf Fort Eben Emmael verließ, neben ihm stand, und weil wir nun als Tragen des Literaturpreises wieder nebeneinander stehen, daß man mich erfragt, ob ich nicht ein Wort dazu sagen möge. Ich konnte nur antworten, daß mir das als eine Art Verpflichtung vorkomme. Es ist nicht zufällig, daß das letzte Buch des Dichters, das ich gelesen habe, ein „Der Freund sein trifft, der braucht nicht zu sorgen um Abhandlungen seines Gefahren, der läßt nicht leicht los, wenn er einmal unterzogen hat“, steht da. Ein Spiel des Dichters mit dem Tode? Wie viel ist nicht mit ihm, noch fordern wir ihn immer wieder vor, aber doch nur deshalb, um uns innerlich gegen seine Hand sicher zu machen: eine Art Schwandmutter des Genners. Wenn wir jedoch eines Tages erfahren, daß er sich nicht actum gefordert hätte, so hätten wir die alten Zeiten noch einmal; und

wenn er es dann gut mit uns meint, tritt er in eben dem Augenblick zu uns, da wir diesen Versuch unseres Liebes beendet haben. Also ein Spielen des Todes mit uns? Niemand will es; aber man begegnet nicht dem Tode, der die Welt nicht auf sich beruft, was der tote Dämon in diesen Tagen vor seinen Freunden und Bekeren und ganz allgemein vor der Öffentlichkeit tut; er benachteiligt sein eigenes Wort, was nach der Gewöhnlichkeit so viel e r g r i f f e n wird, wie vorher von der Materie e r g r i f f e n, — d. h. überwunden — wurde. Dieses sein eigenes Überwinden lehren seine Bücher, vor allem sein letztes. Damit hat er, dem Tod zum Trotz, sein Ziel erreicht: ergriffen können.

Wenn ich mein Zusammenfallen mit Kurt Kluge im Augenblick seines Todes und nun, darauf folgend meine Kameradschaft mit ihm durch die Preisverleihung der Reichsdarwinstadt anleide, dann vermag ich auch das nicht für einen Zufall zu halten; zum mindesten sehe ich darin den Raubmeis, wie nahe wir alle in unserer Arbeit und in unserem Leben beieinander stehen, mögen wir das nun immer in rechten Augenblick erkennen oder nicht. Darin liegt eine gewisse Einheit, noch viel weniger eine „lebende Einheit“; die Lehre, die gegeben wurde, ist viel zu deutlich, die Tatsachen sind zu hart, und das Ganze ist also heraldisch unfehlbar. Denn die eine — bestimmte — Frage liegt doch gar zu nahe: Was nun allen er allein gemein hat? Er war es nicht. Wie also, wenn nur der oder dieser oder der Fragende selbst den gemeinen Auftrag, seine eigene Sandvergele auszuuntreiben, ohne sein Wissen vorher auszusprechen hätte? Oder wenn der Auftrag dazu gar überhört worden wäre? Denn auch das ist nicht selten.

Wie eng stehen wir alle im Leben und unter den Schatten des Todes beieinander. Wie nahe ist unsere Welt an die des Kameraden hinangeworfen. Oder — um den Dämon in seinem letzten Buch noch einmal freiz-

# Das Lächeln einer Nachtigall



Ilse Werner als Sängerin Jenny Lind in dem Film „Die schwedische Nachtigall“

# Eine ernste Geschichte

Von Kurt Kluge

Sigrist, ein Schriftsteller, ernährte sich davon, daß er heitere Geschichten verlorbte. Während er sie niederzuschrieb, schmitzt er absonderliche Grimassen und lacht leise vor sich hin; so lustig fand er die eigenen Werke. Doch auch seine Leser fanden sie lustig, und da die Welt sich gern erheitern läßt, hatte Sigrist ein lebliches Aufkommen.

Einmal Wochen lang las der Schriftsteller ein Schreißbüchlein, schmitzt keine Grimassen, lachte nicht und schrieb täglich eine Seite, bis das ernste Geschehen abgewendet war. Dann kam die Stunde, in der Sigrist nach alter Gewohnheit die Geschichte, um ihre Wirkung zu erproben, seinen Freunden vorlas. Er tat das gerne, weil ihm die mündliche Übergabe eine Überhauung ersahle, die der Schatzfunde, solange er sich müht, niemals zu erreichen vermag. Zudem vernahm er bei dieser Gelegenheit die ganze Geschichte gemissermaßen zum erstenmal. Denn da er sie schändete und unter großen Mühen an Papier gebracht hatte, war ihm die Handlung nicht mehr recht geläufig.

Anfangs las er ein wenig stockend, aus Angst, die Zuhörer einer heitern Kunst arg zu enttäuschen; hinterher nahm ihm die Mühe bei der Hand und verließ seiner Stimme Gewalt. Das herzliche Lachen freilich, welches sonst den Vortrag zu unterbrechen pflegte, blieb gänzlich aus; statt dessen berührte eine tiefe, die jede Zerstörung zuließ, die bester wie die schillmte. Sigrist gehörte nicht zu jenen unerbittlichen Vorlesern, die ihre Zuhörer andauernd im Auge behalten. Als er aber zufällig einen Blick in die Runde warf, gewahrte er mit Irrwille, daß zwei seiner Freunde in Schlaf gefallen waren. Das traf ihn hart, doch ließ er sich nichts anmerken, sondern las weiter.

Tag es an den beiden Schlafären, die jetzt hörbar schnarchten, an der ungewöhnlichen Anfrangung; eine ernste Geschichte vorzutragen, oder gar an der Geschichte selbst? Jedenfalls gefahle es, daß auch Sigrist von Müdigkeit ergriffen ward, daß seine Stimme sich immer mehr unklarer hinabschruppte und schließlich, mitten in einem bedenklichen langen und funstvollen Satz, zur Ruhe ging. Die Aber wurden ihm schwer, das Manuskript entglitt den schlafenden Händen und sank zu Boden. Seines Amtes als Hausherr und Schriftsteller eingedenk, zu lassen —: „Sein Ding und sein Mensch ist nämlich für sich selber in der Welt. Einer steht immer an einem anderen. Das ist die Wahrheit, die nichtigste Wahrheit, versteht ihr?“

Das war ein letztes Mal die Augen auf und sah sich von lauter Schlafären umgeben; dann schüttelte er auf. Man wird es uns nicht recht glauben, aber wir berichten, daß die ganze Geschichte bis zum nächsten Morgen durchgesehen und doch war es so und nicht anders. Alle die Freunde ermahnten, als sie sich aufrichteten, siehen die Sonne ins Zimmer, dranhin hätte die Arbeit längst begonnen. Sigrist, eine feingeistige Seele nur einmal sind, kamen sie auch gleich dahinter, was es mit der Geschichte auf sich hatte: es war dort einen zoffstischen Einfall anzubringen, der wenig an Kluge war. Er, als Sigrist einen neuen Federhalter erlangt, ließ das Umweilen nach, und die Arbeit nahm einen guten Fortgang.

Einmal Wochen lang las der Schriftsteller ein Schreißbüchlein, schmitzt keine Grimassen, lachte nicht und schrieb täglich eine Seite, bis das ernste Geschehen abgewendet war. Dann kam die Stunde, in der Sigrist nach alter Gewohnheit die Geschichte, um ihre Wirkung zu erproben, seinen Freunden vorlas. Er tat das gerne, weil ihm die mündliche Übergabe eine Überhauung ersahle, die der Schatzfunde, solange er sich müht, niemals zu erreichen vermag. Zudem vernahm er bei dieser Gelegenheit die ganze Geschichte gemissermaßen zum erstenmal. Denn da er sie schändete und unter großen Mühen an Papier gebracht hatte, war ihm die Handlung nicht mehr recht geläufig.

# Um das Werk der Pharaonen

Eine amerikanische Filmgesellschaft drückt gegenwärtig, wie aus Hollywood gemeldet wird, einen historischen Monumentalfilm, der die Zeit der großen ägyptischen Pyramidenbauten behandelt. Bei dem Film soll ein ganzer Stab von Wissenschaftlern, besonders von Ägyptologen und Ingenieuren, mitarbeiten, deren ködige Kontrolle eine historisch stimmige Wiedergabe des Baues der Pyramiden gewährleisten soll.

Illgeme  
Schiffahrt  
nach 1917.  
Im Jahre  
auf Steier  
76. Jahre  
Britisch  
Der itallon  
Luft  
Rom, d  
nachberich  
Vorlauf: 2  
Schifftrupp  
tätigkeit. I  
Wommens  
In R o  
kreitfähig  
erfolgreich  
wurden die  
Korbat un  
Vergleiche  
In mit prä  
Heinrich  
Gene habe  
Bomen G  
egen d  
schowen. I  
Freib, ob  
wirden.  
Ein lei  
hat gete  
lobung n  
erklärter  
in der P  
Der Pilot  
Gibrat  
(Dra  
hn. R  
von Bor  
Königes  
mechten  
brüderlich  
der Gour  
enthalt  
Zufangung  
von über  
Wohlan  
Vorfrüh  
verließ  
sur Atit  
Neb  
hw.  
tam es  
kräftig  
von D  
leite an  
In P  
Zu R  
des ber  
berer  
das  
Stück  
Mir  
in  
hab  
ital  
Zu  
teil  
ell  
ell